

ZA 23843

Sektion Kurmark^{E.}_{v.}

des Deutschen und Österr. Alpen-Vereins



Geschäftsstelle; Berlin - Friedenau, Schnackenburgstr. 4,
Fernsprecher: Rheingau H 3 Nr. 2581
Zahlungen durch Postscheckkonto: Sektion Kurmark Berlin 37858

Mitteilungen

Januar - Februar 1933

Merktafel vom 8. Januar bis 26. Februar 1933.

- Sonntag, den 8. Januar: 1. Sektionswanderung (Entlang der Bäke, Führer Dr. Tschuschke).
- Mittwoch, den 11. Januar: 1. Uebungsabend der Schuhplatt'l-Gruppe.
- Freitag, den 13. Januar: 1. Sektionsvortrag („Landschaft in Oesterreich“, Dir. Brieger).
- Mittwoch, den 18. Januar: 2. Uebungsabend der Schuhplatt'l-Gruppe.
- Sonntag, den 22. Januar: 2. Sektionswanderung (Sakrower See — Führer Schneider).
- Mittwoch, den 1. Februar: 3. Uebungsabend der Schuhplatt'l-Gruppe.
- Donnerstag, den 9. Februar: Vorstandssitzung.
- Freitag, den 10. Februar: Hüttenabend mit Photo-Prämierung und Schnappschüssen aus Finkenberg (Dr. Tschuschke).
- Sonntag, den 12. Februar: 3. Sektionswanderung (Rahnsdorf-Wuhlheide, Führer Goertz).
- Sonntag, den 26. Februar: 4. Sektionswanderung (Besichtigung der Heeresbrieftaubenanstalt und Wanderung zur Falkenhagener Bauernheide, Führung Dr. Tschuschke).

**Hermann
Hecht**



**zum
Ge-
dächtnis!**

Die Sektion Kurmark hat einen überaus schweren Verlust erlitten. Dr. Hermann Hecht, ihr Mitbegründer und Vorsitzender in den zwei Jahrzehnten ihres Bestehens, ist am 14. November unerwartet verschieden. In tiefer Trauer gedenken wir seiner.

Noch sehen wir ihn unter uns — ernst und froh, wie es die Stunde erforderte, ernst und bedacht in allen Dingen der Arbeit, der sachlichen Beratung, die dem Wohl der Sektion galt; heiter und froh, wenn er in den Stunden festlichen Beisammenseins die Bürde des Alltags und Berufes abstreifen konnte, wenn sich die Kurmärker in fröhlicher Geselligkeit um ihn als Mittelpunkt scharten. Keine Sitzung, kein Fest, kaum ein Vortrag oder sommerliches Beisammensein, dem er nicht vorstand. Er sah darin seine Pflicht, aber eine gern und freudig erfüllte Pflicht, wie er überhaupt in dem Wirken für die Sektion eine tiefe innere Befriedigung fand. Denn diese Sektionsarbeit gab ihm die Möglichkeit, seinen geliebten Bergen zu dienen, ihnen neue Freunde zu werben und das Verständnis für ihre Schönheit, ihre Erschließung, Erhaltung und Pflege in weite Kreise hineinzutragen. So konnte er auch in der Sektionsarbeit der Erkenntnis nachleben, die er als Richtschnur über sein Leben gesetzt hatte: „Sich nützlich zu machen und dem Guten in jeder Beziehung zu dienen“.

Das Schicksal, das ihm dieses Wollen mit auf den Weg gegeben und ihn beruflich und außerberuflich auf Führerposten gestellt hatte, wo er sein Wollen auch in die Tat

umzusetzen vermochte, hatte ihm zudem noch die gute und frohe Gabe verliehen, an allem Schönen sich erfreuen zu können. Das Schöne gipfelte für Hecht in der Kunst, vor allem in der Musik und in der Natur. Und von allen Schönheiten der Natur standen für ihn an erster Stelle die Berge. Immer wieder zog es ihn, den Sohn des norddeutschen Flachlandes, dessen Heimat das Meer bespülte, in die Berge, in die geliebten Alpen. Von Ost nach West, von Nord nach Süd hat er sie durchstreift, hat alle Schönheiten ihrer Täler und alle Wunder ihrer Höhen offenen Herzens in sich aufgenommen und mit stets wachem Interesse die Eigenarten ihrer Formationen, ihrer Fauna und Flora und nicht zuletzt ihrer Bewohner kritisch beobachtet. Stets kam er gestärkt und verjüngt voll frischer Arbeitskraft und neuem Lebensmut aus seinen Bergen heim.

Seine diesjährige Sommerreise, die seine letzte werden sollte, umschloß für ihn eine besondere Freude und Genugtuung: Die Einweihung der Gamshütte im Zillertal, der eigenen Hütte der Kurmark mit wertvollem Arbeitsgebiet, 20 Jahre hindurch als oberstes Ziel aller Sektionsarbeit ersehnt und erstrebt und nun endlich Wirklichkeit geworden. Wir wollen es als eine besondere Gunst des Schicksals werten, daß Hecht die Erfüllung dieses seines Lieblingswunsches noch erlebt hat. Die Einweihung der Hütte gab der Sektion die erwünschte Gelegenheit, ihrer Anerkennung und Dankbarkeit für die verdienstvolle Arbeit ihres Vorsitzenden sichtbaren Ausdruck zu verleihen durch Benennung des von der Talstation Finkenberg zur Hütte führenden neu erbauten Sektionsweges nach seinem Namen. Der „Hermann Hecht-Weg“ wird den Namen unseres Vorsitzenden in den Bergen lebendig erhalten, wie sein Wesen und seine Erscheinung in unserem Gedächtnis lebendig bleiben werden.

Arbeitsfreudiges Schaffen war der Inbegriff seines Lebens, vornehme Gesinnung und aufopfernde Hingabe die Grundlage seines erfolggekrönten Wirkens.

In Dankbarkeit für die selbstlose Treue, mit der Hermann Hecht der Sektion Kurmark gedient hat, legen wir das wohlverdiente Reis unauslöschlichen Gedenkens an seiner Ruhestätte nieder.

Bericht über die Hauptversammlung am 2. Dezember 1932.

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Goertz, eröffnet um 20¹/₄ Uhr die Sitzung im Restaurant „Zur Klause“, Salzburger Zimmer, Charlottenburg, Kantstr. 25, und stellt fest, daß diese satzungsgemäß und fristgerecht einberufen, aber wegen zu geringer Beteiligung nicht beschlußfähig ist. Die Sitzung wird daher wieder geschlossen, um bald hinterher die in der Einladung vorgesehene zweite Sitzung mit gleicher Tagesordnung — diesmal beschlußfähig — aberaumen zu können.

Die zweite Sitzung eröffnet der Versammlungsleiter mit der Mitteilung, daß die Sektion Kurmark den am 14. November erfolgten Heimgang ihres 1. Vorsitzenden und Mitbegründers der Sektion, des Herrn Regierungsrats Dr. Hermann Hecht, zu beklagen hat. 20 Jahre ist er ihr Führer gewesen, 20 Jahre hat er mit aufopfernder Hingabe die Interessen der Sektion Kurmark gefördert, oberstes Ziel seines Wirkens war, die ihm ans Herz gewachsene Sektion groß und stark zu machen. In tiefer Trauer gedenken wir seiner. Der Verehrung und hohen Wertschätzung, die die Sektion ihm entgegenbrachte, konnte noch kurz vor seinem Tode bei der feierlichen Eröffnung des neuen Hüttenweges, der nach ihm „Hermann Hecht-Weg“ benannt wurde, Ausdruck verliehen werden. Ehre seinem Andenken!

Zu Punkt 1 der Tagesordnung — Jahresbericht — führt der Versammlungsleiter aus, daß die Sektion ihr zweites Dezennium beendet hat. Der Mitgliedsbestand der Sektion hat eine geringe Minderung erfahren, veranlaßt durch die allgemeinen gedrückten wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Zugänge im Jahr beliefen sich auf 44, die Abgänge auf 53, darunter zwei durch Tod. Außer Herrn Reg.-Rat Hecht verstarb Herr Eisenbahn-Oberinspektor Eichhorst. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen. Es fanden statt 10 Vorstandssitzungen, 7 Sektionssitzungen, 12 Sonnabendtreffen, 18 Sonntagsausflüge, 1 Winterfest, 1 Weihnachtsfeier. Im Berichtsjahr wurden 6 alpine Vorträge gehalten. Das verfllossene Jahr war insofern das ereignisvollste seit Bestand der Sektion, als es ihr den langersehten Erwerb der Gamshütte im Zillertal und den Bau des von der Talstation Finkenberg zur Hütte führenden Weges brachte. Ueber die feierliche Hütteneinweihung am 2. August berichtete Herr Herholz auf der 6. Sektionssitzung.

Die Schuhplattl-Gruppe hat sich im Tätigkeitsjahr 1932 gut entwickelt, in Sonderheit ein Verdienst unseres Plattlmeisters Herrn Ewald Krüger.

Ueber die Tätigkeit der Gruppe berichtet zu Punkt 2 der Tagesordnung der Obmann der Plattl-Gruppe, Herr Ewald Krüger. Er stellt der Gruppe ein gutes Zeugnis aus und hofft, daß sie sich weiterhin günstig entwickeln möge. Sie verfolgt ja nicht allein den Zweck des kameradschaftlichen Zusammenschlusses, sondern den höheren Zweck des Trainings und damit die Gesunderhaltung des Körpers.

Zu Punkt 3 a. erstattet der Schatzmeister der Sektion, Herr Herholz,

den Kassenbericht über das abgelaufene Jahr. Danach ergibt sich folgendes Bild für den

Kassen-Abschluß des Rechnungsjahres 1931/32.

A. Laufende Kasse.

Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge	Verwaltung 128.98
Zeitschriften 3980.25	Drucksachen 362.70
Eintrittsgeld 30.00	Vorträge 582.60
Ehefrauen - Ausweise 36.00	Porto-Ausgaben 226.32
Abzeichen 36.00	Hauptauschuß 1400.00
Inserate 64.20	Zeitschriften 390.85
Drucksachen 185.55	Vergütungen 203.85
Vergütungen 178.50	Vereinsbeiträge 117.85
Zinsen 216.25	Überschuß 1790.68
Hüttensammlung 112.08	

RM. 5203.88

RM. 5203.83

B. Hütten- und Wegebau-Kasse.

Einnahmen		Ausgaben	
Kassenüberschuß 1931	2367.23	Ueberweisungen	13 195.80
Effektenverkauf	3146.74	Hütten-Einweihung	235.46
Ueberschuß d. lauf. Jahres	1790.88	Hütten-Inventar	214.75
Stiftungen	1410.00	Hütten-Schankkonzess.	52.62
Darlehn	5100.00	Zinsen f. Darlehn	364.75
Abhebungen v. österr. Konto	806.80	Saldo	7.57
	<u>RM. 14 120.95</u>		<u>RM. 14 120.95</u>

C. Oesterreichische Konten.

Einnahmen			
Saldo vortrag Wiener Bankverein		S	5 597.00
Zinsen		"	23.66
Ueberweis. (Hütte)	RM. 1 350.00	"	2 700.00
"	" 4 016.15	"	8 000.00
"	" 2 612.60	"	5 000.00
" (Weg)	" 1 004.10	"	2 000.00
"	" 1 044.20	"	2 000.00
"	" 1 045.20	"	2 000.00
"	" 1 045.20	"	2 000.00
Zinsen B. S. Innsbruck		"	13.70
		S	<u>29 334.36</u>

Ausgaben			
Anzahlung a. Wegscheider (Hütte)		S	5 000.00
Spesen		"	5.66
Hüttenapotheke		"	60.00
Anwaltskosten		"	700.00
2. Anzahlung a. Wegscheider (Hütte)		"	2 000.00
3. Anzahlung "		"	8 000.00
Hypotheken Teilzahlung		"	5 000.00
Ueberw. Spesen		"	16.70
Wegebaukosten		"	1 166.00
"		"	1 085.50
"		"	2 000.00
"		"	960.30
" Zinsen Hypothek		"	437.50
" Holzrechnung		"	126.46
" Unterstand		"	319.00
" Abhebung für Inventar		"	500.00
Steuern		"	1.28
Saldo		"	<u>1 955.98</u>
		S	<u>29 334.36</u>

D. Vermögensübersicht.

Aufgenommenes Darlehn	RM.	5 100.00
Hypothekenschuld Gamshütte	"	5 200.00
	RM.	<u>10 300.00</u>
Vermögenswerte		
a. Kassenbestand	RM.	7.57
b. Effekten	"	212.50
c. Bücherbestand	"	100.00
d. Abzeichenbestand	"	200.00
e. Bankguthaben i. Oesterreich	"	1 017.13
	RM.	<u>1 537.20</u>
Mithin Schulden	RM.	<u>8 762.80</u>

Zum Kassenbericht gibt Herr Herholz noch die Erklärung ab, daß die Gamschütte zum Preise von 30 000 S gekauft worden ist. Darauf ist eine Bar-Anzahlung von 15 000 S und die erste Hypotheken-Teilrate in Höhe von 5 000 S geleistet worden, so daß noch 2 Raten in Höhe von je 5 000 S (am 1. 7. 34 und am 1. 7. 35) zu begleichen sind. Die Abgeltung der Hütte nimmt also normalen Verlauf.

Für den Bau des „Hermann-Hecht-Weges“ erbittet Herr Herholz noch nachträglich die Ausführungsgenehmigung, da die Einholung der Genehmigung aus naheliegenden Gründen nicht vorher erwirkt werden konnte. Die Kosten für den Wegebau sind bis auf einen geringen Restbetrag gedeckt durch die Stiftung Hecht im Gesamtbetrage von RM 2 500,—. Inbegriffen in den Baukosten ist auf halber Höhe der Bau eines Weiterunterstandes, der an einer schönen Wegstelle mit dem Blick in den Ziemgrund gelegen ist. Auf einstimmigen Beschluß erhielt diese Auslugstelle in der Sitzung vom 2. Dezember den Namen: „Helene-Ruh“.

Zu Punkt 3b, Bericht der Kassenprüfer, stellt Herr Behrens die ordnungsmäßige Führung der Kasse fest und beantragt Entlastung des Schatzmeisters und Vorstandes. Dem Antrag wird stattgegeben.

Punkt 4, Vorstandswahl. Dem Vorstand gehörten bisher an die Herren: Fr. Hecht als Vorsitzender; Goertz als 2. Vorsitzender; Schneider als 3. Vorsitzender; Herholz als Schatzmeister; Fr. Hecht als Stellvertreter; Hielscher als Schriftführer; Kobert als Stellvertreter; Brée, Gierach und E. Krüger als Beisitzer; Abel, Dr. Biermann und Teufert als Ersatzmänner.

Nachdem der Vorstand zurückgetreten ist, übernimmt Herr Geheimrat Treptow den Vorsitz und dankt zunächst dem bisherigen Vorstand für die Mühewaltung im abgelaufenen Tätigkeitsjahr.

Die Vorstandswahl findet satzungsgemäß in 2 Wahlgängen statt; im ersten ist der Vorsitzende, im zweiten sind die übrigen Vorstandsmitglieder zu wählen.

Durch Zuruf wird zum ersten Vorsitzenden Herr Herholz gewählt. Herr Herholz nimmt die Wahl dankend an, mit der Versicherung, daß er sein Bestes tun werde, um die Sektion im Sinne Hechts zu leiten, der 20 Jahre vorbildlich die Kurmark geführt habe.

Unter dem neu gewählten Vorsitzenden werden im zweiten Wahlgang die übrigen Vorstandsmitglieder in einem Wahlgange gewählt. Die Wahl erfolgt durch Zettelwahl. Gewählt werden: Ewald Krüger, Fr. Gert Hecht, Gierach, Schneider, Behrens, Goertz, Hielscher, Teufert, Brée, Tschuschke, Renter, Wilh. Krüger. Die Gewählten nehmen die Wahl an; der Vorsitzende dankt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre Mühewaltung im abgelaufenen Jahr.

Punkt 5, Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und des Eintrittsgeldes. Es wird beschlossen, die Jahresbeiträge in der alten Höhe bestehen zu lassen. Die Mitgliedsbeiträge betragen demnach für A.-Mitglieder RM. 12,50; für B.- und C.-Mitglieder RM. 6,—, Ehefrauen-Ausweis RM. 3,—. Bezugspreis der Zeitschrift RM. 4,50.

Bis zum 31. März 1933 sind Neueintretende vom Eintrittsgeld befreit. Die Zahlung der Mitgliedsbeiträge in Raten ist in Ausnahmefällen zulässig.

Punkt 6, Unvorhergesehenes. Es liegen zwei Anträge vor: Antrag Schneider, gleich in der von Herrn Justizrat Meyer später vorgeschlagenen Form:

Zur Stärkung der Sektionskasse und zur Minderung der hochprozentigen Hypothekenzinsen wird die Ausgabe von Schuldscheinen auf den Hüttenbesitz der Sektion beantragt.

Diese Schuldscheine sollen über je RM 300,— lauten. Die Verzinsung erfolgt durch Aufrechnung mit dem Jahres-Beitrag für A.-Mitglieder.

Die Einzahlung kann in Raten bis zum 1. Juni eines Jahres erfolgen.

Die Tilgung erfolgt nach einem noch zu fassenden Beschluß der nächsten Hauptversammlung.

Aus der Sektion ausscheidende Schuldschein-Inhaber können Rückzahlung vorher verlangen.

Gleichzeitig wird die Ausgabe von Anteilscheinen für B-Mitglieder in Höhe von je RM 150,— zu denselben Bedingungen beantragt.

Wilmersdorf, den 26. November 1932

M. Schneider.

Der Antrag wird vom Antragsteller begründet, er entspricht der Erwägung, daß durch Inkraftsetzung des Antrages die Sektionskasse wesentlich entlastet wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag Gierach.

Die Hauptversammlung wolle beschließen, in Gemeinschaft mit der Sektion Berlin den projektierten Höhenweg Gamshütte — Rifflerhütte zu bauen, wenn die Finanzierung der hierdurch entstehenden Kosten gesichert ist.

Die Beurteilung der Kassenverhältnisse bleibt dem Vorstand überlassen.

Berlin - Schöneberg, den 29. November 1932

Gerhard Gierach.

Herr Gierach stützt sich bei seinem Antrage auf die Tatsache, daß erst durch den Bau des Weges zur Rifflerhütte die Gamshütte zur Vollhütte wird. Da die Sektion Berlin an dem Bau des Weges ebenso interessiert ist wie die Sektion Kurmark, so werden beide Sektionen die Kosten gemeinsam tragen. Die Kosten des Wegebaues werden auf etwa 18 000 S veranschlagt, davon $\frac{2}{3}$ zu Lasten der Sektion Berlin, $\frac{1}{3}$ zu Lasten der Sektion Kurmark.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende, Herr Herholz, schließt die Hauptversammlung mit einem „Berg Heil“ für die weitere gedeihliche Entwicklung der Sektion Kurmark.

Sektions-Vorträge.

Am 13. Januar 1933, 20 Uhr, findet in der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Hörsaal 301 der 1. Lichtbildervortrag des Herrn Direktor Brieger, Linz a. d. Donau

„Landschaft, Bauwerk und Musik in Oesterreich“

statt.

Was Oesterreich im Winter und Sommer als Heimstätte alter Kultur und wunderbarer Bauschöpfungen zu bieten vermag, bringt ein Journalist und bekannter Verkehrsfachmann in ausgewählten Bildern. Fahrten auf neuen Hochgebirgsstraßen und Seilbahnen, der Donauweg von Passau über Linz nach Wien, Salzburg und das Salzkammergut, alpine Touren — u. a. auch eine Glocknerbesteigung — sind eine kleine Auslese aus diesem vielseitigen Vortrag. Die schöne Steiermark mit dem sonnigen Graz, das Berg- und Seenland Kärnten, Tirol und die übrigen Bundesländer, Eishöhlen und die Meisterwerke der Gotik und des Barocks erstehen als die Manifestationen dieses unerschöpflichen Reiselandes in prächtigsten Aufnahmen. Oesterreichische Lieder und österreichische

Musik auf Schallplatten sollen dem Hörer in besonders gewählten Stücken die Seele dieses Landes und seiner sangesfreudigen Menschen näher bringen und vertraut machen.

Dem Vortragenden geht ein guter Ruf voraus. Die Diapositive sind z. T. preisgekrönte Kunstaufnahmen. Wir glauben daher, unseren Mitgliedern einen außergewöhnlich genußreichen Abend versprechen zu können und bitten um recht zahlreichen Besuch. Gäste können in unbeschränkter Zahl von unseren Mitgliedern mitgebracht werden.

Am 10. Februar 1933 findet bei Eckmann, Charlottenburg, Scharrenstr., ein

Hüttenabend

statt.

Ausstellung und Prämierung von photographischen Aufnahmen der Mitglieder, die gelegentlich der Hütteneinweihung in Finkenberg und Umgebung gemacht worden sind

Die Bilder sind in einer Höchstzahl bis zu 5 Stück je Einsender im Einheitsformat von 9×12 cm, mithin entweder als Kontakt-Abzüge oder als Vergrößerung von kleineren Formaten bis zum 8. Februar an Herrn Renter, Steglitz, Hubertusstr. 14, einzureichen. Preisrichter sind die Anwesenden. Der Vorstand behält sich vor, geeignete Aufnahmen zur Herstellung von Ansichtspostkarten auszuwählen.

Am gleichen Abend wird Herr Dr. Tschuschke vielsagende Schnappschüsse aus Finkenberg im Lichtbild vorführen.

Sektions-Wanderungen.

Sonntag, den 8. Januar 1933

1. Sektionswanderung.

Durch das Bäketal von der Quelle bis zur Mündung.

Treffpunkt 9³⁰ Uhr am Nordausgang Bahnhof Steglitz. Nachzügler stoßen zu um 11³⁰ Uhr an der Endhaltestelle der 177 in Lichterfelde-Süd oder in der Versuchsstation des Deutschen Kalisyndikates, Lichterfelde-Süd, Berliner Straße 111. — Mittagsrast im Schwarzen Adler in Teltow am Marktplatz. Für Bouillon, Erbsuppe und höhere Genüsse ist gesorgt. — Kaffeerast im „Rudererheim“ in Kohlhasenbrück. — Weglänge 23 km.

Führung Dr. Tschuschke

Sonntag, den 22. Januar 1933

2. Sektionswanderung.

Um den Sakrower See.

Treffpunkt: Bahnhof in Wannsee 9⁵⁵. Abmarsch 10 Uhr zum Flensburger Löwen, zum Tiefhorn, auf dem U-Gestell nach Moorlake, Krughorn, Fähre Sakrow, Mittagsrast 12 — 13²⁰ Uhr Wirtshaus Dr. Faust. Wanderung um den Sakrower See, eventl. Abstecher nach dem Groß-Glienicker See, Schloßpark Sakrow, Heilandskirche, Fähre zum Krughorn und am Park des Prinzen Leopold entlang zur Glienicker Brücke. Kaffeerast von 4 Uhr ab: Restaurant an der Glienicker Brücke von Hujahn. Rückfahrt: Autobus P bis Bahnhof Wannsee oder Zehlendorf 20 Pf. oder zu Fuß Neubabelsberg.

Führung: Herr Schneider.

Sonntag, den 12. Februar 1933

3. Sektionswanderung.

Rahnsdorf—Ravensteiner Mühle—Wuhlheide.

Abfahrt ab Zoo 9³⁰ Uhr, ab Stralau-Rummelsburg 9⁵² Uhr; hier steigen die vom Süd- und Nordring Kommenden zu. Ankunft Rahnsdorf 10¹⁸ Uhr. Mit der Linie 187 der Straßenbahn etwa 8⁴⁵ Uhr ab Schlesisches Tor. Von dem Endhaltepunkt noch etwa 5 Minuten zum Bahnhof Rahnsdorf. Abmarsch 10³⁰ Uhr nach Ravensteiner Mühle; 1½ Std dortselbst Frühstücksrast. Von da über den neu angelegten Sauperfch nach Bahnhof Wuhlheide, 1½ Std. Bei günstiger Schneelage kann die Tour abgeändert werden, und zwar von Rahnsdorf über Woltersdorfer Schleuse nach dem Kranichsberg, wo es günstiges Skigelände gibt. Führung: Herr Goertz.

Sonntag, den 26 Februar 1933

4. Sektionswanderung.

Besichtigung der Heeresbriefftaubenanstalt und Wanderung zur Falkenhagener Bauernheide.

Treffpunkt 9⁴⁵ Uhr am Nordausgang des Bahnhofs Spandau-West. Um Pünktlichkeit muß gebeten werden, da die zweistündige Führung durch die Heeresbriefftaubenanstalt in Spandau, Roonstr. 6, um 10 Uhr beginnt. Im Anschluß an die Besichtigung kurzer Marsch in den Spandauer Stadtforst mit Mittagsrast und Fortsetzung der Wanderung bis Falkensee. Weglänge 18 km ohne die Führung durch die Briefftaubenanstalt. Führung: Dr. Tschuschke.

Kleine Mitteilungen.

Weihnachtskranz'1 1932.

Weihnachtskranz'1 und zugleich Feier des 20jährigen Bestehens der Sektion! Ueberdies einziges Sektionsfest des Winters 1932/33. Diese Tatsachen hatten trotz der Schwere der Zeit eine große Anzahl von Sektionsmitgliedern und Sektionsfreunden am 10. Dezember zu Eckmann gelockt, um beim Kerzenschimmer des Tannenbaums und der Advendskränze ein paar Stunden fröhlich besinnlicher Geselligkeit zu erleben. Einer fehlte, den alle voll Wehmut vermißten: Dr. Hecht, der langjährige Vorsitzende der Sektion. Sein Nachfolger, Herr Herholz, gedachte in Dankbarkeit des Verstorbenen, dessen Wirken für die Sektion er nachzueifern sich bemühen werde. Als die Weihnachtslieder verklungen waren, erschien, wie alljährlich, der Tiroler Weihnachtsmann, der in diesem Jahre von der schönen, tiefverschneiten Gamshütte Zillertal erzählen konnte und der von seinen Engeln wieder viele schöne Gaben an die Kurmärker austeilen ließ. Auch die Tombola, von Frau Behrens in lebenswürdiger Mühewaltung betreut, ließ nichts zu wünschen übrig. Große Anziehungskraft hatte das von Herrn Goertz geleitete Preisschießen, aus dem Herr Bücking und Frau Brietz als Sieger hervorgingen. Besonderen Anteil am schönen Gelingen des Abends fiel, wie immer, der Plattlgruppe zu, die außer dem reizenden Bandeltanz eine ganze Reihe prächtiger Plattltänze vorführte, die unter Leitung des Vorplattlers Herrn Wilh. Schulz standen. Tanz und fröhliche Stimmung hielten die Kurbis in die frühen Morgenstunden in schönster Harmonie zusammen.

Schuhplattlgruppe.

Die Gruppe übt an den in der Merktafel angegebenen Abenden von 20—23 Uhr bei Bckmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34. Obwohl bei allen Veranstaltungen jeder seine helle Freude an den urwüchsigen Volkstänzen hat und obwohl bei jeder Gelegenheit zum Mitmachen aufgefordert wird, gibt es immer noch eine Reihe junger Sektionsmitglieder, die sich versagen und die doch so prächtige Plattl-Burschen und Dirndl abgeben würden, ganz abgesehen davon, daß das Platteln ein gesundes Körpertraining bedeutet, das jung und elastisch erhält.

Also alles auf zum Schuhplatteln!

E. K.

Am Sonnabend, den 14. Januar 1933 findet der

Bayern-Ball

in der Philharmonie in der altgewohnten Weise statt. Wir empfehlen unseren Mitgliedern eine zahlreiche Beteiligung. Karten- und Tischbestellungen nimmt unser Mitglied, Herr Robert Paefler, Berlin-Wilmersdorf, Bechstedter Weg 9, gern entgegen.

Am 18. Januar 1933 wird von der Landmannschaft der Ostpreußen eine Ausstellung von Heimaterzeugnissen in Berlin, Potsdamer Str. 120, eröffnet. Wir empfehlen unseren Mitgliedern dringend den Besuch dieser Ausstellung.

Mitglieder, die Interesse an dem Wiederaufleben der Ski-Gruppe haben, werden gebeten, ihre Anschriften an Herrn Oberbaurat Brée, Berlin-Lankwitz, Mozartstr. 24, bis zum 31. Dezember 1932 einzusenden.

Neu-Anmeldungen

A.-Mitglieder

- | | |
|---|---------------------------------|
| a) Frau Marietta Schilcher, Steglitz, Sedanstr. 111. | Frau Abel, Frau Herholz |
| b) Herr Bruno Thurm, Bankinspektor, Charlottenburg, Krummestr. 42. | Frl. Luise Schulz, Herr Behrens |
| c) Herr Gustav Lücke jr., Berlin-Weißensee, Wenzelstr. | vorher B-Mitglied |
| d) Herr Karl Klimpel, Oberpostsekretär, Berlin - Baumschulenweg, Schraderstraße 16. | vorher Sektion St. Pölten |

B.-Mitglieder

- | | |
|---|---------|
| Frau Klimpel, Berlin - Baumschulenweg, Schraderstr. 16. | wie vor |
|---|---------|

Beitragszahlungen für 1933.

- | | |
|--|----------|
| 1. Eintrittsgeld für A.- und B.-Mitglied einmalig zu zahlen | RM. 10,— |
| 2. für ein A. Mitglied (ordentliches Mitglied) | „ 12,50 |
| 3. für ein B. Mitglied (Ehefrauen, Kinder unter 20 Jahren, Studierende) | „ 6,— |
| 4. für ein C. Mitglied (einer anderen Sektion als A. Mitglied angehörend) | „ 6,— |
| 5. Ehefrauen-Ausweise | „ 3,— |
| 6. Bezugsrecht auf die Ende 1933 erscheinende, gebundene, reich illustrierte Zeitschrift mit Kartenbeilage einschl. Porto und Verpackung | „ 4,50 |

Die Zahlungen haben spätestens bis zum 30. April 1933 zu erfolgen, am zweckmäßigsten durch Ueberweisung auf das Postscheckkonto der Sektion Kurmark. Berlin-Friedenau, Postscheckkonto Berlin Nr. 37858. Wer seiner Zahlungsverpflichtung bis zum 30. April 1933 nicht nachgekommen ist, gibt damit zu erkennen, daß er mit der Einziehung des Mitgliedsbeitrages durch Postnachnahme unter Hinzuziehung der Portokosten einverstanden ist. Von der Erhebung des Eintrittsgeldes wird in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1933 Abstand genommen.

Auf Antrag können die Mitgliedsbeiträge auch ausnahmsweise in zwei gleichen Raten gezahlt werden, von denen die erste spätestens am 31. Januar und die zweite am 31. März 1933 fällig ist. Die Jahresmarke 1933 wird erst nach Zahlung der zweiten Rate ausgehändigt.

Die Bestellung auf die gebundene Zeitschrift 1933 muß spätestens bis zum 31. März 1933 aufgegeben werden, weil je nach Eingang der Bestellungen der Umfang der Auflage vorher bestimmt werden muß.

Von dem auf der Hauptversammlung am 2. Dezember 1932 einstimmig gefaßten Beschluß, Darlehen gegen Schuldscheine von den Mitgliedern unter Aufrechnung der Zinsen mit dem Jahresbeitrag zur Stärkung der Sektionskasse aufzunehmen, wird gebeten, recht umfangreichen Gebrauch zu machen. Die auszustellenden Schuldscheine werden folgenden Wortlaut haben:

Schuldschein Nr.

Die Sektion Kurmark (E.V.) des D. u. Oe. A. V. zu Berlin-Friedenau hat von ihrem A.- bzw. B.-Mitglied, Herrn, Frau, Fräulein ein bares Darlehn von RM 300,— bzw. 150,— in Werten pp. erhalten.

Das Darlehn ist ab 1. Januar 1933 mit 4% jährlich zu verzinsen (§ 608 B. G. B.). Bis zum 1. Januar 1938 ist es nicht kündbar, jedoch kann die Schuldnerin es vorher zurückzahlen. Hierüber bestimmen der Vorstand und die Hauptversammlung. Ist der Gläubiger aus der Sektion ausgeschieden, so kann er mit Sechsmonatsfrist zu einem Vierteljahresersten schriftlich kündigen. Fällige Zins- und Kapitalforderungen des Gläubigers an die Sektion und deren fällige Verzinsungen an ihn können aufgerechnet werden. Eine etwaige Stempelsteuer trägt die Sektion Kurmark (E.V.)

Berlin-Friedenau, Datum.

Der Sektionsvorstand.

Die Einzahlung des Darlehns kann in beliebigen Raten, aber nicht unter je RM 50,— bis zum 30. Juni 1933 erfolgen. Anmeldungen von Darlehen haben an den Vorsitzenden, Georg Herholz, Berlin-Friedenau, Schnackenburgstr. 4, zu erfolgen. Treffen Anmeldungen in genügender Anzahl ein, so kann das auf der Hauptversammlung am 2. Dezember 1932 beschlossene Projekt des Höhenweg-Baues von der Gamshütte zur Riffelhütte noch spätestens bis zum Spätsommer 1933 zur Ausführung gebracht werden.

Sektion Kurmark E. V.

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnackenburgstr. 4
 Fernsprecher: S 3 Rheingau Nr. 2581
 Zahlungen durch Postscheckkonto: Sektion Kurmark
 Berlin 37858

Mitteilungen

März — April 1933

Merktafel vom 1. März bis zum 30. April 1933.

- Mittwoch, 1. März:** 4. Übungsabend der Schuhplattl-Gruppe.
- Sonntag, 12. März:** 5. Sektionswanderung (Grunewald: Schloß Bichelsberg — Rupenhorn — neue Sprungschanze — Schildhorn — Kaiser Wilhelm-Turm — Schlachtenfee; Führung: Herr Schneider).
- Mittwoch, 15. März:** 2. Vorstandssitzung bei Seemann 19¹/₂ Uhr;
 5. Übungsabend der Schuhplattl-Gruppe.
- Sonntag, 19. März:** Großes Trachtenfest der Trachten-Arbeitsgemeinschaft Deutscher Landsmannschaften im Sportpalast, Berlin, Potsdamer Str. 72, von 17 Uhr ab.
- Mittwoch, 29. März:** 6. (letzter) Übungsabend der Schuhplattl-Gruppe — Abplattl'n —
- Freitag, 31. März:** 2. Sektionsitzung. Anschließend 2. Sektionsvortrag: „Zillertal, du bist mei' Freid!“, (Herr Teufert).
- Sonntag, 2. April:** 6. Sektionswanderung (Rahnsdorf — Woltersdorf — Alt-Buchhorst — Fhs. Schmalenberg — Fangschleufe; Führung: Herr Strig).
- Sonntag, 30. April:** 7. Sektionswanderung (Frühling im Siehener Glöbruch; Führung: Herr Ewald Krüger).

Die Sektion beklagt das am 23. Januar 1933 erfolgte Hinscheiden
ihres Mitglieds

Oberingenieur Wilhelm Riehl

Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstr. 2.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Herr Siegfried R. G. Haffe, Verlagsreditor, Berlin-Charlottenburg 1, Kaiserin-Augusta-Allee 52
2. Herr Alfred Rothke, Stadlinfpektor, Bln.-Charlottenburg, Brahestr. 27
3. Herr Hans-Erit Rosen, Dipl.-Ing., Bln.-Lempelhof, Arnulfstr. 73
4. Frä. Elise Mollhoff, Berlin SW 61, Kappachstr. 25
5. Frä. Elisabeth Duhme, Verbandssekretärin, Berlin-Halensee, Friedrichstrüher Str. 21
6. Herr Gerhard Kulling, Versicherungsangestellter, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 28
7. Herr Wolfram Rechenberg, Korrespondent, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 14
8. Frä. Elisabeth Rogge, Verwaltungsksekretärin, Berlin-Halensee, Kaiharinenstr. 5
9. Herr Wilhelm Möbius, Oberinspektor, Berlin-Wilmersdorf, Augustastr. 55 bei Barthels

Wiedereinzutreten wünscht:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 10. Frau Johanna Deichsel, Bln.-Neufökin, Leubestr. 16 | Mitglied von 1913—1929 |
| Aus anderen Sektionen wünschen überzutreten: | |
| 11. Herr Walter Spitzbart, Telegraphen-Inspektor, Berlin-Zehlendorf, Mörchingen Str. 117 f, II | bisher Sektion Mari Brandenburg |
| 12. Frä. Lotte Ernst, Lehrerin, Bln.-Karlshorst, Hentigstr. 17, I | bisher Sektion Frankfurt a. O. |

Die angemeldeten Damen und Herren werden gebeten, sich in der Sektionsitzung am Freitag, dem 31. März 1933, (2. Sektionsvortrag) der Sektion vorzustellen.

Ankündigungen des Vorstandes.

Sektionsitzungen und Vorträge.

Sektionsitzung

am Freitag, dem 31. März 1933, 20 Uhr, im Hörsaal 301 der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170.

- Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen,
 2. Vorstellung neuer Mitglieder,
 3. Lichtbildvortrag des Mitglieds des Vorstandes, Herrn Kurt Teufert:
„Zillertal, du bist mei Freid!“

Mit diesem Vortrag schöpft der Vorstand wieder einmal aus Eigenem. Wir hoffen, unseren Mitgliedern mit der Wahl des Stoffes durch den Vortragenden, dem neuen Hütten- und Wegepart der Sektion, einen unterhalt-samen Abend gewährleisten zu können. Es handelt sich um das Arbeitsgebiet der Sektion mit seiner näheren und weiteren Umgebung, das allen Mitgliedern durch den Vortrag nochmals nähergebracht werden soll. Im Laufe des Vortrags werden verschiedene Gelegenheiten zu empfehlenswerten Fahrten in den Zillertalern aufgezeigt werden.

Allen, die das Zillertal bereits kennen, sollen Bild und Wort liebe Erinnerungen wachrufen; allen anderen aber soll eine Vorfreude auf das Ziel ihrer nächsten Alpenreise vermittelt werden.

Die dem Vorstand durch Hütte und Arbeitsgebiet erwachsene Arbeit wird sich umso mehr zum Wohle der Sektion auswirken, je stärker sich das Interesse der Mitglieder an dieser Arbeit äußert. Daher hoffen wir, alle unsere Mitglieder am 31. März 1933 im Hörsaal 301 der Technischen Hochschule begrüßen zu dürfen. Gäste sind willkommen.

Wanderungen.

Wandern, Turnen, Spiel und Sport
Treiben alle Grillen fort.

Sonntag, den 12. März 1933.

5. Sektionstwanderung.

Treffpunkt: Bahnhof Bichelsberg 11 Uhr. Nachzügler finden sich um 11¹/₂ Uhr unter der Stöpsenseebrücke (Haltestelle der Straßenbahnlinien 58 und 75) ein.

Wanderung: Schloß Bichelsberg — Rupenhorn — neue Sprung-schanze — Schildhorn, hier Mittagserast bei Rixhaupt bis 14¹/₂ Uhr. Weiterweg über Kaiser Wilhelm-Turm — Lindwerder nach dem Schlachtensee. Kaffeerast in der alten Fischerhütte am Schlachtensee. Rückfahrt vom S-Bahnhof Zehlendorf-West oder U-Bahnhof Krumme Lanke.

Führung: Herr Schneider.

Sonntag, den 2. April 1933.

6. Sektionstwanderung.

Rahnsdorf — Woltersdorf — Alt-Buchhorst — Fangschleufe.

Abfahrt vom Zoo 9 Uhr nach Rahnsdorf, Ankunft 9⁴⁵ Uhr. (Ab Stralau-Kummelsburg 9²² Uhr.) Abmarsch 10 Uhr nach Woltersdorf (6 km), Frühstück. Von hier über Kranichsberge — Alt-Buchhorst — Kl. Wall nach Forsthaus Schmalenberg (12 km), Kaffeerast. Rückfahrt von Fangschleufe (1,5 km). Auf Wunsch Weitermarsch von Fangschleufe nach Erkner (6 km). Gesamtweg 20 bzw. 26 km.

Führung: Herr Görz.

Sonntag, den 30. April 1933.

7. Sektionstwanderung.

Frühling im Siethener Eisbruch.

Fahrt nach Dreiwitz ab Schlessischer Bf. 8²⁷, Charlottenburg 8⁴⁹, West-kreuz 8⁵², Wannsee 9¹², an Dreiwitz 9²⁰ Uhr. Wanderung über Jagdschloß Stern, Butterberge, Rudow (hier Mittagserast), Eisbruch, Schieferberge, Siethener See, Ludwigsfelde. Gehzeit etwa 5 Wegstunden. Wasserdichtes Schuhzeug nicht vergessen!

Führung: Herr Ewald Krüger.

Anderweitige Veranstaltungen.

Trachtenfest.

Die Trachten-Arbeitsgemeinschaft Deutscher Landsmannschaften, der auch unsere Sektion als korporatives Mitglied angeschlossen ist, veranstaltet am Sonntag, dem 19. März 1933, von 17 Uhr ab, in den Gesamträumen des Sportpalastes, Berlin W 57, Potsdamer Str. 72, ein großes Trachtenfest unter der Bezeichnung

„Deutsche Heimat in Tracht und Tanz“.

Unsere Sektionsmitglieder werden gebeten, sich an diesem Fest, zu dem Vertreter der Reichsregierung ihr Erscheinen zugesagt haben, recht zahlreich zu betheiligen. Besondere Bekanntmachung erfolgt noch. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Sektion.

Mitteilungen der Sondergruppen.

Abplatt'ln.

Die Platt'ln-Gruppe der Sektion beendet ihre Winterarbeit mit dem Abplatt'ln am Mittwoch, dem 29. März 1933, bei Eckmann, Scharrenstraße 34. Alle Freunde und Gönner unserer Gruppe laden wir hierzu herzlichst ein. Gäste sind willkommen. Beginn 20 Uhr, Ende gegen 23 Uhr. Eintritt und Garderobe frei. E. R.

Allgemeine Mitteilungen des Vorstands.

Innerer Geschäftsverkehr.

Die Mitglieder unserer Sektion werden gebeten, sich in allen Sektionsangelegenheiten mit Ausnahme der Kassenangelegenheiten, für die der Schatzmeister zuständig ist, an die Geschäftsstelle der Sektion in Berlin-Friedenau, Schnackenburgstr. 4 — Fernsprecher: S 3 Rheingau 2581 — zu wenden.

Die Anschrift des Schatzmeisters lautet: Fritz Kenter, Berlin-Steglitz, Hubertusstr. 14; Fernsprecher während der Geschäftszeit: S 3 Lichterfelde 5281, außerhalb der Geschäftszeit: S 2 Steglitz 1823.

Um Zeit und Geld zu sparen und Mißhelligkeiten zu vermeiden, ist es unbedingt erforderlich, Wohnungsveränderungen sogleich der Geschäftsstelle mitzuteilen. Bei der Einzahlung von Geldbeträgen wolle auf genaue Angabe des Absenders und des Zahlungsgrundes geachtet werden. Zahlungen auf das Postcheckkonto: Sektion Kurmark Berlin-Friedenau Nr. 37858.

Darlehen.

Der Beschluß der Hauptversammlung vom 2. Dezember 1932, wonach der Vorstand der Sektion zur Aufnahme von Darlehen zur Stärkung der Sektionskasse ermächtigt worden ist, hat recht erfreuliche Ergebnisse gezeitigt. Eine Reihe von Beträgen ist der Kasse bereits zugeflossen; weitere Zeichnungen stehen bevor.

Um einen Überblick über die voraussichtlich eingehenden Beträge zu gewinnen und die hiernach zu treffenden Maßnahmen beschließen zu können, bittet der Vorstand alle Mitglieder, die der Sektion ein Darlehen gewähren

wollen, ihre Anmeldungen baldmöglichst an den Vorsitzenden Georg Herholz, Berlin-Friedenau, Schnackenburgstr. 4, zu übersenden. Die Ausgabe der Schuldscheine wird nach Ausfertigung der Stücke erfolgen. Es wird zur Behebung etwaiger Zweifel hinzugefügt, daß die Verrechnung der Zinsen auf den Jahresbeitrag erst vom Jahre 1934 ab vorgenommen werden kann.

Sonntagswanderungen.

Die Mitglieder werden gebeten, Anregungen und Wünsche für Wanderungen in den kommenden Monaten möglichst bis Ende März 1933 an die Geschäftsstelle der Sektion gelangen zu lassen, damit der Wandervort eine Einteilung unter praktischen Gesichtspunkten vornehmen kann.

Bergfahrten.

Für den Fall, daß im Mitgliederkreise Interesse an der Veranstaltung gemeinsamer Bergfahrten während des kommenden Sommerurlaubs bestehen sollte, würde der Vorstand bereit sein, dieser Frage näherzutreten. Vorschläge und Anregungen werden bis Ende März 1933 an die Geschäftsstelle der Sektion erbeten. Gedacht ist hierbei an Fahrten mit beliebigem Ausgangspunkt, jedoch mit dem Ziele Finckenberg (Garnshütte).

Das **Stk-Laschenbuch** für Alpenvereinsmitglieder ist soeben erschienen und zum Preise von 0,70 RM. zuzüglich 0,15 RM. Porto, mithin für 0,85 RM., durch den Schatzmeister Herrn Kenter zu beziehen.

Über den Inhalt dieses ausgezeichneten Nachschlagewerkes geben die Mitteilungen des D. u. Oe. N.-B. 1933, Heft 1, S. 14, Auskunft.

Aus dem Sektionsleben.

Durch das Bätetal.

Herr Dr. Ljuchjke begann seine Tätigkeit als Wandervort mit einer Führung vor den Toren der Stadt, ein Schuß ins Schwarze, denn die wenigsten kannten die Bäte und den Bätepark. Auch die Besichtigung der Anlagen und Einrichtungen der Versuchstation des Deutschen Kalisyndikats bot viel Neues und Wissenswertes. Leider herrschte am 8. Januar 1933 nicht das sprichwörtliche Kurmarkwetter. Als wir unseren Marsch nach Teltow fortsetzten, am Schießstand mit den an Mitofsch erinnernden Aufschriften vorbei und dann zu den reizvollen Anlagen des Ehrenmahls, regnete es Strippen. Im Schwarzen Adler in Teltow wurden wir schon von einer Anzahl Kurmärker erwartet, darunter war auch unser neuer Vorsitzender, Herr Herholz, der uns nach beendigtem Frühstück zu seinem schönen Besitz in Klein-Machnow führte. Hier hatte unser eine Überraschung: Jetzt im Januar trugen die Bäume noch Früchte, prächtige pausbäckige Äpfel, und als Röschen einen Baum mit Gurken entdeckte, war die Freude noch größer. Die Bierbäumchen am Haus trugen gebrannte Mandeln, die auch geerntet wurden, und „drei Generationen“ bemühten sich mit Erfolg durch einen „Bitteren“ etwaigen Folgen des Grippevirens vorzubeugen. Mit herzlichem Dank verließen wir das gastfreundliche Haus und setzten unseren Marsch durch die nahen Waldungen nach Klein-Machnow und der Machnow

Schleufe fort. Als wir schließlich, immer am Teltow-Kanal entlang, also im alten Bäfetal, unser Ziel erreichten, das Rudererheim bei Koblhasenbrück, war es inzwischen dunkel geworden. Trotz des ungünstigen Wetters ein schöner Tag, der uns in Erinnerung bleiben wird. G. G.

Über den Vortrag „Landschaft in Österreich“.

Die aus allen Gebieten Österreichs gewählten Kunstausnahmen, an die der Vortragende seine überaus frischen und fesselnden Ausführungen angeschlossen, waren von größter Vollendung. „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“. Wohl bei den meisten Zuhörern wurden liebe Erinnerungen geweckt, so mannigfaltig waren die Bilder; ich erwähne nur die Donaufahrt von Passau bis Wien, das Kloster St. Florian mit seinen architektonischen Schönheiten, auch im Innern, den Treppentempel, Bruckners Begräbnis etc., Wien mit dem Steffler und Schönbrunn, Baden mit dem Strauß-Danner-Denkmal im Kurpark. Die Kunstbahnen führten uns auf die Rog und auf den Semmering mit seinen riesigen Lugs-Hotels und -Sanatorien, dem harmlosen Alpinisten meist nur von kurzem Aufenthalt oder vom Vorbeigehen bekannt. Dann kam die Glockner-Besteigung, Salzburg, das Salzkammergut mit seinen Seen, die grüne Steiermark mit ihrer schönen Hauptstadt Graz an der Mur, „la ville des Grâces sur la rivière de l'amour“ im französischen Wortspiel. Ja, sogar Zeileis in Gallspach kam. Das frühere kleine Nest Gallspach wurde uns im Lichtbild als Stadt vorgeführt, als Fremdenstadt, mit mehr als 100 000 Schlafgästen, also mehr Fremden, als Deutschlands Großstädte beherbergen.

Doch, hurra, hurra, hopp, hopp,
Sing's fort in laufendem Galopp.
Bald hier, bald dort, wir alle mit
Im Siebenmeilenstiefel-Schritt!

Dazu ertönten aus dem Dunkel des Vortragstraums Schallplattenklänge, die Lieder und Weisen der betreffenden Komponisten und österreichischer Volksstämme: Auf der Donaufahrt die blaue Donau von Strauß, beim Burgenland Roschats „Verlassen, verlassen . . .“, bei Salzburg Mozarts Melodien, bei Graz liebliche steirische Weisen, später fröhliche Schuhplattler und Schnadahüpferl, bei denen das Publikum (ich vermute, unsere Plattler) sehr animiert mitwirkte.

Zu Ende des Vortrags sahen wir den kürzlich in Linz errichteten Denkstein mit der Inschrift „Ein Volk, ein Reich!“ Dazu wurde das Deutschlandlied gespielt und stehend mitgesungen.

Kurz gesagt, es war ein „außergewöhnlich genussreicher Abend“, wie schon in der Vornummer der Mitteilungen angekündigt war, und besonders schön war auch die Nachsitzung. Viele Österreicher, der österreichische Konsul und andere Herren vom österreichischen Reisebüro, die zum Vortrag gekommen waren, beeiferten uns auch beim Nachtrunk. Zu bedauern ist nur, daß manchen Freundes Gesicht fehlte, daß man in der Fülle der Anwesenden doch so viele bekannte Gesichter vergeblich suchte. Wo waren sie nur? Sie fehlten uns sehr, aber am meisten haben sie sich doch selbst geschädigt. Wir wollten zu ihren Gunsten annehmen, daß etwas noch Schöneres und Angenehmeres sie vom Kommen zurückhielt, und rufen ihnen zu: „Aufs nächste Mal“.

Dr. Wn.

Um den Sacktover See, Sonntag, 22. Januar 1933.

Die zweite Wanderung im neuen Jahre verlief bei vortrefflichem Winterwetter recht angenehm und unterhaltsam. Vom Bahnhof Wannsee ging es zum Flensburger Löwen, jenem an der Alsenstraße gelegenen Denkmal zur Erinnerung an den Übergang nach Alsen 1864. Hernach durch winterstillen, weißbestäubten Wald, die weite, von einigen Segelschiffen belebte Eisfläche des Wannsees und der Havel zur Rechten. Im Weiterweg wurde Moorlate angesteuert.

Als meine Gruppe in die zur Wirtschaft Moorlate führende Straße einbog, scholl ihr ein von etwa 100 rauhen Männerfehlen in die Winterstille geschmettertes „Berg-Heil“ entgegen. Höflich dankend küstete ich gegen die Rufer meinen Hut und rundete diese Dankesbezeugung noch durch eine der Überraschung entsprechende Verbeugung ab, als auch beim Erscheinen unseres Haupttrupps ein dreifach-kraftiges „Berg-Heil“ die Luft erschütterte. Leider muß ich gestehen, — und ich tue dies ohne jede Bitterkeit — daß mein Bemühen um einen guten Eindruck für unsere Sektion fehl am Platze war, denn die Begrüßungsrufe galten nicht uns. Sie galten überhaupt keinem ideellen Zwecke, sondern hatten eine ganz nüchterne, materielle Grundlage. Es handelte sich nämlich, wie ich glaube herausbekommen zu haben, um eine Winterfahrt einer Schwestersektion, die — man beachte den hohen Grad von Zweckmäßigkeit — in ein Eisbeineßen übergehen sollte. Die Rufe galten, so ist zu vermuten, dem Motto aus Auerbachs Keller „Die Kehlen sind gestimmt!“ Und was für ein gesunder Appetit sich nach einem Wintermarsch zu entwickeln pflegt, können sich die verehrten Leser selbst ausmalen.

Lieffinnige Vergleiche anstellend, schritt ich nun mit meiner Gruppe dem Krughorn entgegen, wo wir im Boot durch eine schmale, eisgefüllte Rinne über die Havel setzten und sodann im Wirtschafts zum Doktor Faust zur Frühstücksrast übergangen. Nach der Rast umrundete der Trupp den stillen, waldbumstendenen Sacktover See, auf dessen noch nicht zugefrorener Mitte augenscheinlich die Jahreshauptversammlung der Wasservögel der Umgegend abgehalten wurde. Kurz vor dem Verlassen des Sees vernahmten wir plötzlich hinter uns gellende Hilfe- und Rettungsrufe. Unvorsichtige Spaziergänger waren auf der Mitte des Sees eingebrochen und versuchten nun, auf die immer wieder abbrechenden Eisränder hinaufzugelangen. Ihre Rettung wurde von in der Nähe befindlichen Personen unter Zuhilfenahme von Stangen und bei vorsichtigem Kriechen auf dem Eise durchgeführt.

Sodann bewunderten die Kurmärker im Schlosspark Sacktover eine uralte, prächtige Eiche, besuchten die Heilandskirche und begaben sich wieder zum Bootsteg an der Havel. Nach dem Übersetzen Weitermarsch auf der Havelstraße in Richtung Glienicker Brücke, von wo uns feierliche Musik entgegenklang. Die Annahme, es handle sich um einen rührend-stimmungsvollen Empfang durch die Sektion Potsdam erwies sich leider beim Näherkommen angesichts eines bereitgestellten, halbwegs mit Geld angefüllten Kutes als Irrtum. — Im Lokal von Hujahn hielt sodann ein angeregter Kaffeeschwatz die wanderfrohen Kurmärker bis zum Abend zusammen. —

Es war, wie eingangs erwähnt, eine recht unterhaltsame Fahrt. Eine Frage bleibt allerdings offen: Woraus ist der Flensburger Löwe gefertigt? . . . Man möchte es doch zu gerne wissen. W. Kr.

Nachklang zum Hüttenabend.

Die am 10. Februar 1933 stattgefundene Preiskrönung von Lichtbildern hat, unbeschadet des schönen, äußeren Erfolges, doch den beabsichtigten Zweck, Lichtbilder als Unterlagen zur Anfertigung von neuen Ansichtspostkarten zu erhalten, nicht erreicht. Sie hat aber gezeigt, wie es der Vorstand im Wiederholungsfalle nicht mehr machen darf.

Das Motiv der einzureichenden Lichtbilder muß künftighin genauer umrissen werden, damit nicht, wie geschehen, Aufnahmen außerhalb des gesteckten Rahmens mit den ersten Preisen bedacht werden mußten. Ebenso haben sich die vielen eingesandten Gruppenaufnahmen, die doch nur persönlichen Erinnerungswert haben, zur Auszeichnung nicht geeignet.

Allen anwesenden Mitgliedern das Preisrichteramt einzuräumen, war ebenfalls ein Fehler, wie die Zersplitterung der abgegebenen Stimmzettel gezeigt hat. Das Preisrichteramt muß künftighin eine aus sachverständigen Liebhaberlichtbildnern gebildete Kommission übernehmen, die die eingereichten Bilder auf ihren Bildausschnitt, ihre landschaftliche Wirkung und ihre technische Herstellung genau zu prüfen haben wird.

Der Sektionsvorstand hat aus dieser Veranstaltung manches gelernt. Unsere Sektionsmitglieder bitten wir aber, bei ihren Lichtbildaufnahmen im kommenden Urlaub vorstehende Gesichtspunkte zu beachten, damit der nächste Lichtbild-Wettbewerb einen unbestrittenen Erfolg hat. G. Sz.

Rahnsdorf — Wuhlheide.

Die Wanderung am 12. Februar 1933 verlief bei recht guter Beteiligung programmgemäß. Es ging durch Wald zur Rabensteiner Mühle und von hier zu dem neuen Saupferch, dessen Bewohner, in gutem Ernährungszustande befindliche Schwarzfittler, bei unserem Erscheinen buchstäblich im Schweinsgalopp zur Begrüßung herbeieilten. Gehören Wildschweine auch zu den Glücksbringern oder ist diese sympathische Eigenschaft nur dem ringelschwänzigen Hauschwein vorbehalten? Jedenfalls sei dem Führer für seine vortreffliche Idee, uns gerade jetzt an den Saupferch zu führen, bestens gedankt. So mancher Lössinhaber unter uns mochte im Hinblick auf die gegenwärtige große Ziehung der Pr. Klassenlotterie angesichts der 6 Glücksschweine nach magischen Beschwörungsformeln gesucht haben. Man konnte es deutlich an dem verinnerlichten, gedankenverfunkenen Gesichtsausdruck erkennen. Ich für meine Person — — — doch, man soll nicht aus der Schule plaudern. Wünschen wir restlose Erfüllung aller Hoffnungen, besonders mit Rücksicht auf unsere aufnahmebereite Sektionskasse (Darlehen usw.) . . .

Hernach zogen wir weiter durch Wald und Auen, vorbei an Köpenick, gen Niederschöneheide, wo die Wanderung mit einer gemüthlichen Kaffeestunde ihren Abschluß fand. W. Kr.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. O. A.-V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Stübende, Altlastr. 73, I.
Druck: Willy Sieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark C. V.

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnackenburgstr. 4
Fernsprecher: S 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Mai — Juni 1933

Merktafel vom 1. Mai bis zum 30. Juni 1933.

- Sonnabend, 6. Mai:** 1. Sonnabendtreffen, Wirtshaus Krumme Lanke.
- Sonntag, 7. Mai:** 8. Sektionswanderung (Blütenwanderung)
Führung: Herr Schneider.
- Dienstag, 9. Mai:** 5. Vorstandssitzung, 20 Uhr, in der Gastwirtschaft von Sommerfeld vorm. Rissenmacher, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 2.
- Mittwoch, 10. Mai:** Wanderung durch den Botan. Garten, im besonderen durch die Alpenflora. Führung: Herr Schneider.
- Sonntag, 14. Mai:** 9. Sektionswanderung (Bernau — Hellsee — Lanke — Klepnitzsee — Bernau) Führung: Herr Teufert.
- Sonnabend, 20. Mai:** 2. Sonnabendtreffen i. d. Gartenwirtschaft von Benner in Berlin-Treptow. Straßenbahnen 91 (Haltestelle vor dem Eingang), 87 und 88; S-Bahn, Bf. Treptow.
- Sonntag, 28. Mai:** 10. Sektionswanderung (Durch den Blumenthal)
Führung: Herr Wilh. Krüger.
- Sonnabend, 10. Juni:** 3. Sonnabendtreffen, Wirtshaus Krumme Lanke.
- Sonntag, 11. Juni:** 11. Sektionswanderung (Sichwalde — Wernsdorf — Freienbrink — Erkner) Führung: Herr Börg.
- Dienstag, 13. Juni:** 6. Vorstandssitzung, 20 Uhr, in der Gastwirtschaft von Sommerfeld vorm. Rissenmacher, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 2.
- Sonntag, 18. Juni:** 12. Sektionswanderung (Storkow und Scharmützelsee)
Führung: Fr. Ch. Sonntag.
- Sonnabend, 24. Juni:** 4. Sonnabendtreffen, Wirtshaus Krumme Lanke.

Neuaufnahmen.

Folgende in der März-April-Nummer der „Mitteilungen“ aufgeführten Damen und Herren sind als neue Mitglieder in die Sektion aufgenommen worden (§ 6, Abs. 4 und 5 der Satzung):

(Familienmitglieder sind mit einem *) versehen).

1/33. Frau Johanna Weichsel	7/33. Frä. Elise Mollhoff
2/33. Frä. Elisabeth Duhme	8/33. Herr Wolfram Rechenberg
3/33. Frä. Volke Ernst	9/33. Frä. Elisabeth Rogge
4/33. Herr Siegfried R. G. Haffe	10/33. Herr Hans-Erik Rosen
5/33. Herr Gerhard Kulling	11/33. Herr Alfred Rothe
6/33. Herr Wilhelm Möbius	12/33. Herr Walter Spitzbart

Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Als A-(ordentliche) Mitglieder:

13/33. Frau Ilse von Alvensleben, Sekretärin, Berlin W 30, Damberger Str. 52	Frau F. L. Bräe, Herr Weidner
14/33. Frä. Marie Bernhard, Sekretärin, Berlin SW 29, Mariendorfer Str. 7	Herr R. Baehler, Frä. M. Baehler
15/33. Herr Herbert Elbinger, Kaufmann, Erfurt, Cyriastr. 42	Frau L. Leufert, Frau E. Krüger
16/33. Herr Dipl. Rfm. Werner Franke, Direktor, Berlin-Lichterfelde-Öst, Salzunger Pfad 15	Herr Dr. H. Hecht, Herr Dr. Schlöber
17/33. Frä. Ite Heilmüller, Lehrerin, Bremerhaven, Kaiserstr. 27	Herr Gerloff, Herr Weidner
18/33. Herr Josef Hof, Ministerialrat, Berlin-Zehlendorf, Rotherslieg 5	Herr Wienecke, Herr Abel
19/33. Frä. Deselette Larché, Buchhalterin, Berlin D 112, Gryphiusstr. 23	Herr Priemer, Frä. Hoche
20/33. Frä. Charlotte Fiodoroch, Bankbeamtin, Bln.-Lichterfelde-West, Hortensienstr. 5	Herr Weidner, Herr Wolf
21/33. Frä. Charlotte Rentner, Oberschullehrerin, Berlin-Karlshorst, Karl-Gon.-Str. 3	Herr Gerloff, Frä. Rosenpielter
22/33. Frä. Mia Sarrazin, Bln.-Friedenau, Kaiserallee 81	bisher B-Mitglied
23/33. Frau Elsa Schiede, Buchhalterin, Berlin NW 87, Bogtowskystr. 24	Herr Weidner, Herr Wolf
24/33. Herr Dr. iur. Georg Schröder, Gerichtsassessor, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 30	Herr Dr. H. Hecht, Herr Dr. Schlöber

Aus anderen Sektionen wünschen überzutreten:

25/33. Herr Henry Quast, Kaufmann, Berlin NW 87, Wifinger Ufer 7, IV, bei Hante	bisher A-Mitglied Sektion Niederelbe in Hamburg
---	---

2. Als B-(außerordentliche) Mitglieder:

1/33*) Frau Ilse Franke, Ehefrau, Berlin-Lichterfelde-Öst, Salzunger Pfad 15	Herr Dr. H. Hecht, Herr Dr. Schlöber
2/33*) Frau H.-E. Rosen, Ehefrau, Berlin-Kempelshof, Arnulfstr. 73	Herr Priemer, Herr Meyer

Die angemeldeten Damen und Herren werden gebeten, sich — sofern es noch nicht geschehen sein sollte — dem Vorstand und den Sektionsmitgliedern gelegentlich einer der nächsten Sektionsveranstaltungen vorzustellen.

Etwasiger Widerspruch gegen die Aufnahme ist unter Angabe der Gründe schriftlich in verschlossenem Umschlag bei dem Vorstand geltend zu machen (§ 3 Abs. 5 der Satzung).
Der Vorstand.

Ankündigungen des Vorstands.

Vorstandssitzungen.

Dienstags, 9. Mai und 13. Juni 1933, 20 Uhr, im Vereinszimmer der Gastwirtschaft von Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 2.

Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

Sonnabendtreffen.

Die Sonnabendtreffen sollen in diesem Jahre auch im Osten Berlins abgehalten werden, um den dort ansässigen Mitgliedern die Teilnahme zu erleichtern. Das erste Treffen dieser Art findet am Sonnabend, dem 20. Mai 1933, ab 16 Uhr, bei Benner in Treptow statt, von der S-Bahn zu Fuß in etwa 12 Minuten, mit mehreren Straßenbahnlinien direkt zu erreichen. Die Kurmärker haben bei Benner auch dann freien Eintritt zum Sonnabendtreffen, wenn sonst Eintrittsgeld erhoben wird, bei Angabe der Mitgliedschaft an der Kasse. Im Anschluß an die Kaffeetafel soll ein Spaziergang durch den schönen Plänterwald die Teilnehmer in das Wirtshaus Hammer in der Baumschulenstraße, Ecke Eschenbachstraße, führen, wo ein Zimmer für sie bereitgehalten wird. Rückfahrt vom 1/2 Minute entfernten Bahnhof Baumschulentweg oder mit der Straßenbahn.

Die Sonnabendtreffen im Westen, die für den 6. Mai sowie den 10. und 24. Juni festgesetzt sind — weitere Mitteilungen folgen Ende Juni — sollen, da das bisher gewählte Kaffeelokal infolge des zunehmenden Verkehrs unter Lärm und Staub leidet, in das Wirtshaus Krumme Lanke verlegt werden, das in 7 Minuten vom nächsten U-Bahnhof oder in 8 Minuten vom S-Bahnhof Zehlendorf-West erreicht werden kann. Das Treffen beginnt um 16 Uhr. Auf die Kaffeetafel folgt ein Spaziergang am Schlachtenseenufer oder sogar an der Havel entlang zum „Schloß Wannsee“ zum Abirunf. Der Bahnhof ist von hier in etwa 7 Minuten zu erreichen.

Dr. G. L.

Wanderungen.

Wiese, Wasser, Sand,
Das ist Kurmärkers Land.
Und die grüne Heide,
Das ist seine Freude.

Sonntag, den 7. Mai 1933.

Blütenwanderung.

Treffpunkt: Bahnhof Wildpark 10,10 Uhr. Abfahrt von Potsdam 9,57, von Westkreuz 9,22 usw.

Wanderung durch den Wildpark zum Nordtor, über Gallin, Golmer Luch, Einhaus, Nattwerder, Grube, Leest (Mittagerrast 12,30—1,30 Uhr). Weiter über die schwarzen Berge nach Alt-Töplitz und zur Fähre nach Phöben, über die Wachtelberge nach Kemnitz (Kaffeerast 4—5 Uhr), weiter vom Pleßower See über die Kesselberge nach Werder.

Führung: Herr Schneider.

Liebes Mitglied! Hast du schon

Mittwoch, den 10. Mai 1933.

Botanischer Garten.

Führung durch die Anlagen des Botanischen Gartens, vornehmlich durch die Alpenflora. Treffpunkt 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Strasse — Sachsallee.

Alle abkömmlichen Kurmärker, insbesondere die verehrlichen Damen der Sektion, sind herzlichst eingeladen.
M. Schneider.

Sonntag, den 14. Mai 1933.

9. Sektionswanderung.

Bernau — Hellsee — Lante — Liepnitzsee — Bernau.

Abfahrt ab Stettiner Bahnhof 7,42 Uhr, ab Gesundbrunnen 7,45 Uhr. Ankunft in Bernau 8,16 Uhr. Wanderung von Bernau über Ladeburg nach Rüditz und zur Langeröhne-Mühle. Kurze Frühstückspause bei Mutter Grün. Dann weiter am Hellmühler Fließ entlang zur Hellmühle, zum Hellsee und nach Lante. Mittagsspaß im „Seeschloß“ am Obersee. Anschließend Waldspaziergang in westlicher Richtung mit Erläuterungen durch den Forstdirektor der Stadt Berlin. Rückweg durch den Bernauer Stadtforst nach Bernau, von wo die Heimfahrt angetreten wird.

Herrn Forstdirektor Grassio sei auch an dieser Stelle für seine bereitwillige Zusage gedankt.
Führung: Herr Teufert.

Sonntag, den 28. Mai 1933.

10. Sektionswanderung.

Durch den Blumenthal.

Fahrt 9 Uhr vorm. vom Wriezener Bahnhof (neben dem Schlesischen Bahnhof) auf Sonntags-Rückfahrkarte nach Tiefensee. Fahrpreis 2,— Rm. Frühstück im Spitzkrug. Nachzügler benutzen den Zug 9,12 Uhr, Tiefensee an 10,20 Uhr, und stoßen im Spitzkrug zur Führung.

Abmarsch 11 Uhr: Samensee — Försterei Heidekrug — Grenzgrund — Kl. Latt-See — nordwärts — Ruffengrund — Gr. Biche-See — westwärts — Lange Berge — Leuenberger Forst — Siegelei — Tiefensee.

Gezeit etwa 5 bis 6 Stunden.

Rückfahrt von Tiefensee 18,02 oder 19,21 Uhr, Ankunft in Berlin 19,03 bzw. 20,18 Uhr.

Verpflegung mitführen, da Gastwirtschaften, außer in Tiefensee, nicht vorhanden sind (u. U. kurze Trinkpause in der Försterei Heidekrug).

Führung: Herr Wilhelm Krüger.

Sonntag, den 11. Juni 1933.

11. Sektionswanderung.

Eichwalde — Wernsdorf — Freienbrink — Erkner.

Abfahrt nach Eichwalde-Schmöckwitz vom Sörlitzer Bahnhof 9,16 Uhr, ab 300 8,53 Uhr, ab Friedenau-Wilmersdorf 8,51 Uhr; in Grünau umsteigen. Ankunft 9,46 Uhr. Wer mit der Straßenbahn von Köpenick nach Schmöckwitz fährt, trifft die Gesellschaft 10,15 Uhr vor dem Wirtshaus Palme in Schmöckwitz. Abmarsch 9,50 Uhr über Schmöckwitz nach Wernsdorf (Frühstückspause), Weitermarsch über Forsthaus Triebisch (ev. kurze Rast) nach Freienbrink (Mittagsrast) und weiter nach Erkner. Entfernung 27 km, Gezeit etwa 6 Stunden.
Führung: Herr Görk.

Sonnabend/Sonntag, den 17./18. Juni 1933. 12. Sektionswanderung.

Storfow und Scharmützelsee.

Wegen der genauen Abfahrtszeiten, die erst am 15. Mai bekannt gemacht werden, erkundige man sich rechtzeitig an Hand der Sommerfahrpläne oder beim Wanderwart, Herrn Dr. Eschuschte, Steglitz, S 2, 0879. Sonntagsrückfahrkarte nach Scharmützelsee (Rm. 3,10). Abfahrt Sonnabend, Berlin, Sörlitzer Bhf., etwa 16 Uhr, ab Schöneeweide etwa 16,11, an Königswusterhausen etwa 16,38, hier umsteigen, an Storfow 17,41 Uhr. Nachzügler fahren am Sonnabend ab Sörlitzer Bhf. etwa 17,16 Uhr direkt bis Scharmützelsee, Ankunft etwa 19,02 Uhr, oder am Sonntag, etwa 7,27 Uhr ab Sörlitzer Bhf. direkt bis Hubertushöhe, Ankunft etwa 8,59 Uhr.

Am Sonnabend nach Besichtigung der alten Stadt Storfow Wanderung am Nordufer des Storfower Sees entlang über Wolfswinkel und Dahmsdorf nach Wendisch-Riez (10 km). Beziehen der Quartiere und Abendessen im „Gasthof zur Schleuse“, wo sich auch die Sonnabendnachzügler einfinden. Die Entfernung des Bhfs. Scharmützelsee vom Gasthof beträgt etwa 1 km.

Am Sonntag Wanderung am Storfower See zum Bhf. Hubertushöhe zum Empfang der Sonntagfahrer und Wanderung durch das Land der 18 Seen. Bei günstigem Wetter wird gebadet. Mittagessen in Kehrigt oder Limsdorf. Dann geht es zu dem berühmten Springsee und Glubigsee, an dessen Ufer der Mokka gereicht wird. Nach einem Besuch des Scharmützelsees wird etwa um 19,42 Uhr die Rückfahrt mit bis Berlin durchgehendem Zug angetreten, wo die Ankunft in Schöneeweide etwa um 21,18 Uhr oder auf dem Sörlitzer Bahnhof um 21,30 Uhr erfolgt.

Weglänge am Sonntag etwa 23 km. Für billige Unterkunft in Wendisch-Riez wird gesorgt. Bestellungen auf Nachtquartier nimmt der Wanderwart bis zum 10. Juni entgegen. Badezeug nicht vergessen!

Führung: Fr. Charl. Sonntag.

Allgemeine Mitteilungen des Vorstands.

Höhenweg Gamschütte — Rifflerhütte.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 22. April 1933 beschlossen, den Wegebau Gamschütte — Rifflerhütte in Angriff zu nehmen. Es kann damit gerechnet werden, daß die Einweihung des Weges Ende Juli oder Anfang August erfolgen wird. Die verehrlichen Sektionsmitglieder werden gebeten, bei der Festlegung ihres Urlaubs nach Möglichkeit hierauf Rücksicht zu nehmen.

Mitteilung.

Der stellv. Vorsitzende der Sektion, Herr Schneider, wird voraussichtlich Mitte Juni 1933 in Finckenberg eintreffen, und wird sich längere Zeit auf der Gamschütte aufhalten. Er ist zu jeder Auskunft, auch bezüglich Wanderungen und Bergfahrten, bereit und unter der Anschrift: „Finckenberg, Neuwirt“ zu erreichen. Herr Schneider hofft, daß recht zahlreiche Kurmärker in derselben Zeit ihren Urlaub in Finckenberg erleben werden. Hiesiger Anruf: S 7 - 4677.

den Jahresbeitrag für 1933 bezahlt?

Wenn nicht

Darlehen.

Unseren verehrlichen Mitgliedern bringen wir nochmals den Beschluß der Hauptversammlung vom 2. Dezember 1932 in Erinnerung, wonach der Vorstand der Sektion zur Annahme von Darlehen behufs Stärkung der Sektionskasse ermächtigt worden ist.

In den abgelaufenen Monaten sind einige Beträge dankenswerter Weise gezeichnet worden. Der Vorstand ist jedoch nach wie vor zur Annahme weiterer Darlehen bereit und bittet, Anmeldungen zur Zeichnung baldgefälligst an die Geschäftsstelle der Sektion, Berlin-Friedenau, Schnadenburgstraße 4, gelangen zu lassen.

Da die gezeichneten Beträge vorteilhaft verzinst werden und ihre Sicherheit für die Einzahler durchaus gewährleistet ist, kann die weitere Zeichnung allen Mitgliedern wärmstens empfohlen werden.

Aus dem Sektionsleben.

Nachklang.

„Zillertal, du bist mei' Freid'!“ war das Motto, unter dem unser Kurt Leufert am 31. März d. Js. in der Technischen Hochschule seinen Vortrag hielt und die Erinnerung an den vorjährigen schönen Bergsommer in uns wach rief. Er führte uns durch das Stillsupptal auf die Kaffelerhütte, über das Lappenjoch zur Greizerhütte, zum Schwarzenstein hinauf (Frau Lisa hielt ihre Vermouthflaschen immer noch im Arm) weiter zur Becklerhütte und über das Schönbielerhorn zum Zurschlaghaus. Fahrten im Tagerkamm schlossen den fesselnden Vortrag, den herrliche Aufnahmen umrahmten. Auch an dieser Stelle nochmals Dank und Bergheil dem Vortragenden!
E. Rgr.

Wanderung Rahnsdorf — Woltersdorf — Alt-Buchhorst — Forsthaus Schmalenberg — Fangschleufe am 2. April 1933.

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungsglück!

Eingedenk dieses Goethewortes sahen wir Kurmärker mit freudigem Herzen der ersten Frühjahrswanderung entgegen. Aber, o Weh! Als wir uns am Sonntag, dem 2. April, den Schlaf aus den Augen rieben, da prasselte der Regen gegen die Fensterscheiben, und am Himmel jagten die grauen Wolken dahin, „wie wenn der Wolf die Herde scheucht.“ Für baqueme Leute war es natürlich eine prächtige Gelegenheit, sich die Bettdecke erneut über die Ohren zu ziehen. Aber so dachten glücklicherweise nicht alle. In Rahnsdorf entstieg dem Zuge eine stattliche Zahl Kurmärker, die sich um unseren unermüdblichen Führer, Herrn Görz, scharten. Freude auf allen Gesichtern, selbst die Sonne strahlte über die Lüchtigen. Das erste Ziel war Woltersdorf, das wir durch prächtigen Hochwald in verhältnismäßig kurzer Zeit erreichten. Kurz vor Woltersdorf genossen wir einen wunderbaren Rundblick, der bis nach Lasdorf reichte; vor uns erhoben sich die Kranichsberge, während in der Tiefe der Kalk- und der Bauernsee leuchteten. Ganz unerwartet fandte Petrus einen kurzen Hagelschauer hernieder, der uns eiligst in das schützende Wirtshaus in Woltersdorfer Schleufe trieb. Bei lustigem

Geplauder verging die Frühstücksrast. Wohligh streckte man sich in den bequemen Korbsesseln auf der Glasveranda im Anblick des leicht bewegten Glattensees und nahm ein prächtiges Sonnenbad. Doch es mußte geschieden sein, und wohlausgeruht wurden die Kranichsberge und sogar der 60 m hohe Aussichtsturm erstiegen. Von nun an war auf der ganzen Wanderung eitel Sonnenschein; es nahm uns stattlicher, mit sehr viel Wacholder untermischter Hochwald auf. Es hieß zusammenbleiben, um nicht bei diesem abwechslungsreichen Gelände ganz außer Sicht zu kommen. Reich an Wild scheint die Gegend auch zu sein, denn drei prächtige Rehe überquerten kurz vor uns den Weg, den Sektionshund zum Verfolgen ihrer Spur verleitend. Bald waren wir im sauberen, genau zwischen dem Möllen- und dem Beegfee gelegenen Alt-Buchhorst, wo in allen Vorgärten besonders reich die Primeln blühten. Wald und wiederum Wald; wir überschritten die hier nur erst wenige Meter breite Bösch, die von Erlen und Weiden umsäumt dahinzieht, und erreichten Klein-Wall mit seinem Forsthaus und einer alten märkischen Mühle. Diese Frühlingsbilder veranlaßten die stimmbegabten Kurmärkerinnen und Kurmärker, liebe Wanderlieder erschallen zu lassen, wonach es sich noch einmal so flott ausschreiten ließ. Das aber gab durstige Kehlen, und jeder war glücklich, als in der Ferne das reizend am Waldesrand gelegene Forsthaus Schmalenberg auftauchte. Gar zu gemütlich war's im Stübchen, zumal die Kurmärker sich als einzige Gäste wie zu Hause fühlen konnten. Begeistert wurden die lieben Wirtsleute begrüßt, als sie mit Riesenkaffeekannen und mit einem wahrhaft pfundigen Guglhupf erschienen. Selbst „Cora“ war einfach sprachlos vor Staunen. Und dann die Preise; weit, weit ab von der Großstadt glaubte man zu sein. Nach reichlichem Kaffee- und Kuchenenuß wanderten wir am Rande des Böknißtales unter blühenden Erlen und Weiden bis zum Bahnhof Fangschleufe, wo sich nur wenige Kurmärker zur Heimfahrt einschließen konnten. So ein herrlicher, sonniger Frühlingstag mußte, das stand bei allen fest, bis zur Neige ausgekostet werden. Und so ging es mit Gesang über Gottesbrück, Fangschleufe, am Heidereuter- und Wupaksee vorbei, nach Erkner, dem Endziel unserer Wanderung. Vollauf befriedigt von diesem schönen Sonntag fuhren wir heimwärts.
Ch. So.

Für Reisevorfrende zu singen. Meinen lieben Kurmärkern gewidmet.

Karl Behrens.

Zuger Tal.

(Mel.: Zillertal, du bist mei' Freid').

1. Tal des Großsinns, Zuger Tal, holaredidirie diriaho! diriaho!
Dich grüße ich vieltausendmal! holaredidirie diriaho.
Berge grüß' ich, Täler, Höhen,
Gleisler, Zinnen, Alpenseen!
Tal des Großsinns, Zuger Tal, holaredidirie diriaho.
2. Kurmarkheimat, Zuger Tal,
Die Gamschüt' ruft uns Jahr für Jahr,
Hier findest du Ruh' und Frieden;
Unten ist die Sorg' geblieben.
Bergeszauber findest du!

tue es bitte doch noch heute!

3. Finkenbergr, du Ort so traut,
Wie herrlich schön bist du gebaut!
Deine Kirche, deine Matten,
Deiner Wälder kühler Schatten.
Sehnsucht müder Menschen du!

4. Deutsches Volk im Land Tirol,
Wer zu dir kommt, der fühlt sich wohl;
Wer für dich ist, den Gott beschützt,
Denn frei und stolz und treu du bist.
Volk im heil'gen Land Tirol!

Geschäftliche Anzeigen.

Die unsern Mitgliedern wohlbekannte Sportausrüstungs-Firma **Gustav Steidel**, Berlin SW 19, Leipziger Straße 67-70, konnte im April ds. Jahres auf ein 80 jähriges Bestehen zurückblicken. Der Begründer der Firma, sowie dessen Sohn, der heutige Inhaber, gehörten bzw. gehören dem D. u. De. N.-V. als langjährige treue Mitglieder an.

Wir machen auf die nachstehende Anzeige der Firma **Gustav Steidel** aufmerksam und bitten unsere verehrten Mitglieder, bei ihren Einkäufen auf die in unseren Mitteilungen erschienene Anzeige Bezug zu nehmen.

Alles Nötige an

BEKLEIDUNG

und

AUSRÜSTUNG

für

**Hoch-Touristik - Klettertouren
Wanderungen**

SPORTHaus GUSTAV STEIDEL

Berlin SW 19, nur

Leipziger Str. 67-70

Mitgliedern Rabatt!

und nirgendwo anders

Sektion Kurmark C. V.

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Juli — September 1933

Allen Kurmärkern und ihren Angehörigen sowie Freunden und Gönnern der Sektion wünscht

frohe Urlaubswochen,
genüßreiche Fahrt in Berg und Tal,
nachhaltige Erholung

die Schriftleitung.

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende September d. Js. Einlieferungsschluß pünktlich am 20. September 1933.

Merktafel vom 1. Juli bis zum 30. September 1933.

- Sonntag, 2. Juli:** 13. Sektionstovanderung „Finowfließ - Schwärze - Eberswalde“ Führung: Herr Kenter.
- Sonnabend, 8. Juli:** 5. Sonnabendtreffen bei Jenner, Treptow.
- Sonntag, 16. Juli:** 14. Sektionstovanderung „Zu den Reiherrhorsten in der Dubrow“ Führung: Herr Dr. Eschusjke.
- Mittwoch, 19. Juli:** 2. Wanderung durch den Botanischen Garten. Führung: Herr Schneider.
- Sonnabend, 22. Juli:** 6. Sonnabendtreffen im Lokal Kurhaus Grunewald, an der Straße nach Paulsborn.
- Sonntag, 30. Juli:** 15. Sektionstovanderung „Dreiwitz - Saarmund - Gr. Seddinssee“ Führer vom Wandertourt noch nicht benannt.
- Sonntag, 13. Aug.:** 16. Sektionstovanderung „Zu den Quellseen der Lössnitz“ Führung: Frä. Gertrud Eschusjke.
- Sonnabend, 19. Aug.:** 7. Sonnabendtreffen im Lokal Kurhaus Grunewald, an der Straße nach Paulsborn.
- Sonntag, 27. Aug.:** 17. Sektionstovanderung „Durch die Liebenwalder Forst“ Führung: Herr Gierach.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. De. N.-V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Südende, Altisafstr. 73, I.
Druck: Willy Sieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

- Sonnabend, 2. Sept.:** 8. Sonnabendtreffen bei Benner, Treptow.
- Dienstag, 5. Sept.:** 8. Vorstandssitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Kistenmacher, Bln.-Wilmerdorf, Kaiserplatz 2.
- Sonntag, 10. Sept.:** 18. Sektionswanderung „Über die havelländische Hochebene“ Führung: Herr Renter.
- Sonnabend, 16. Sept.:** 9. Sonnabendtreffen bei Grothe in Klein-Machnow, Preisregeln usw.
- Mittwoch, 20. Sept.:** 3. Wanderung durch den Botanischen Garten. Führung: Herr Schneider.
- Sonntag, 24. Sept.:** 19. Sektionswanderung „Über die Hochfläche des Barnim“ Führung: Frä. Gertrud Tschuschke.

Neuaufnahmen.

Folgende in der Mai-Juni-Nummer der „Mitteilungen“ aufgeführten Damen und Herren sind als neue Mitglieder in die Sektion aufgenommen worden (§ 6 Abs. 4 und 5 der Satzung):

(Familienmitglieder sind mit einem *) bezeichnet)

1. Als A-Mitglieder:

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 13/33. Frau Ilse v. Alvensleben | 20/33. Frä. Charlotte Biedroch |
| 14/33. Frä. Marie Bernhardt | 21/33. Frä. Charlotte Rentner |
| 15/33. Herr Herbert Elbinger | 22/33. Frä. Ria Sarrazin |
| 16/33. Herr Werner Franke | 23/33. Frau Elsa Schide |
| 17/33. Frä. Ite Heilmüller | 24/33. Herr Dr. Georg Schröder |
| 18/33. Herr Josef Hof | 25/33. Herr Henry Quast |
| 19/33. Frä. Diefelotte Larché | |

2. Als B-Mitglieder:

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 1/33.*) Frau Else Franke | 2/33.*) Frau H.-E. Rosen |
|--------------------------|--------------------------|

Der Sektion wünschen beizutreten:

- 26/33. Herr Artur Lange, Angestellter der Sternwarte in Berlin-Treptow
- 27/33. Frau Else Litzmann, Eigentümerin, Berlin-Karlsdorf, Treptow-Allee 101
- 28/33. Herr Dr. jur. et ing. Fritz Wießner, Abteilungsleiter, Berlin-Charlottenburg 5, Liegensee-Ufer 5

Vorgeschlagen durch:

- Herr Dr. Tschuschke,
Herr Götz
- Herr W. Krüger,
Herr Renter
- Herr Renter,
Herr W. Krüger

Die angemeldeten Damen und Herren werden gebeten, sich — sofern es noch nicht geschehen sein sollte — dem Vorstand und den Sektionsmitgliedern gelegentlich einer der nächsten Sektionsveranstaltungen vorzustellen.

Etwasiger Widerspruch gegen die Aufnahme ist unter Angabe der Gründe schriftlich in verschlossenem Umschlag bei dem Vorstand geltend zu machen (§ 3 Abs. 5 der Satzung). Der Vorstand.

Mitteilung der Schriftleitung: Für Inhalt und Form der einzelnen Beiträge sind deren Verfasser verantwortlich.

Ankündigungen des Vorstandes.

Vorstandssitzungen.

Die nächste Vorstandssitzung findet am Dienstag, dem 5. September 1933, 20 Uhr, im Vereinszimmer der Gastwirtschaft von Sommerfeld vorm. Kistenmacher, Berlin-Wilmerdorf, Kaiserplatz 2, statt. Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

Sonnabendtreffen.

Da in den bisherigen, für unsere Sonnabendtreffen benutzten Kaffee-lokale störende Lautsprechermusik gemacht wird und die Wirte auf dieses „Bergnügen der Einwohner“ nicht verzichten wollen, hat sich der Vorstand entschlossen, den Ausgangspunkt der Sonnabendtreffen, soweit sie im Westen stattfinden, in das „Kurhaus Gruneivald“ zu verlegen, das 300 m waldeinwärts von unserem früheren Stammlokal „Waldfrieden“ gelegen ist. Von hier soll dann der Spaziergang zur „Allen Fischerhütte“ führen. Die östlichen Treffen bei Benner haben sich sehr bewährt und werden beibehalten werden, mit der Änderung, daß die Wanderung durch den Plänterwald, die viel Beifall gefunden hat, wieder zu Benner zurückführt.

Auf das Sonnabendtreffen am 16. September d. Js. bei Grothe in Klein-Machnow wird besonders hingewiesen. Es bietet sich hier Gelegenheit für alle Kurmärker, Reiseerlebnisse des Sommers auszutauschen und bei Spiel und guter Unterhaltung einige angeregte Stunden in unserer Mitte zu verbringen. Mit stärkster Beteiligung darf daher gerechnet werden. Dr. T.

Wanderungen.

Sonntag, den 2. Juli 1933.

13. Sektionswanderung.

Finowfließ — Schwärze — Eberswalde.

8,50 Uhr ab Stettiner Bhf. mit Rückfahrkarte nach Biesenthal für 1,90 Rm. Von hier über Finowfließ, Samitz- und Schwärzeseer, Specht-hausen, Nonnenfließ, Bornemanns Pfuhl nach Eberswalde.

Verpflegung ist mitzubringen, da erst gegen 17 Uhr eingekehrt wird. Weglänge: 28 km. Abkürzung auf 22 km ab Specht-hausen möglich.

Die Führung hat Herr Renter.

Sonntag, den 16. Juli 1933.

14. Sektionswanderung.

Von Summersdorf durch die Dubrow nach Groß-Körbis.

7,27 Uhr ab Görlitzer Bhf., 7,38 Uhr ab Bln.-Schöne-weide nach Summersdorf mit Rückfahrkarte für 2,50 Rm. Von dort am Wolziger See entlang zum Kolberg und nach Prieros, alsdann zu den Reiherdorfen in der Dubrow. Kaffeerast in Klein-Körbis. Rückfahrt von Groß-Körbis. Verpflegung und Ferngläser sind mitzubringen. Weglänge 25 km.

Die Führung hat Herr Dr. Tschuschke.

Sonntag, den 30. Juli 1933.

15. Sektionswanderung.

Dreiwitz — Saarmund — Großer Seddiner See.

Von Wannsee 8,02 nach Dreiwitz. Von hier zu Fuß zum Dorf Dreiwitz, nach Philippsthal und Saarmund, auf den Eichberg und durch die Fressdorfer Heide an den Großen Seddiner See.

Rückfahrt von Michendorf oder Seddin. Verpflegung ist mitzubringen. Badegelegenheit. Weglänge: 23 km.

Führer vom Wandertour noch nicht benannt.

Sonntag, den 13. August 1933.

16. Sektionswanderung.

Zu den Quellseen der Löcknitz.

Ab Schles. Bhf. 7,26 Uhr, ab Mahlsdorf 7,43 Uhr nach Strausberg mit Vorortfahrkarte, von dort 8,18 Uhr mit einfacher Fahrkarte nach Dahmsdorf-Müncheberg. Von hier Wanderung zum Roten Buch, nach Hoppegarten, zum Maxsee, über Kienbaum nach Hangelberg zur Rückfahrt. Weglänge: etwa 29 km.

Die Führung hat Fräulein Gertrud Tschuschke.

Sonntag, den 27. August 1933.

17. Sektionswanderung.

Forst Eiedenwalde.

Abfahrt ab Stett. Vorortbhf. 8,20 Uhr nach Birkenwerder. Wanderung durch das Briesetal über Schlagbrücke, Forsthaus Zühlsdorf nach Schmachtenhagen, (für Nachzügler zu Fuß oder mit Postauto von Oranienburg zu erreichen), Mittageraft im Gasthof Mochtau an der Straße nach Oranienburg. Um 14 Uhr weiter über Bernöwe nach Wittenberge. Kaffeeraft am Ufer des Hohenzollernkanals. Über Stupnitz nach Zehlendorf, Kreis Niederbarnim. Rückfahrt 19,51 Uhr, an Stett. Bhf. 21,02 Uhr. Fahrpreis 1,50 Km. Weglänge: 26 km.

Die Führung hat Herr Gierach.

Sonntag, den 10. September 1933.

18. Sektionswanderung.

Aber die havelländische Hochebene.

8,15 Uhr ab Spandau Hbf. nach Nauen, von hier nach Tremmen zur Besichtigung der spätgotischen Ziegelei aus dem 15. Jahrhundert. Von hier zur Ruine Hohensberg, nach Buchow und Priort. Rückfahrt von hier oder Dalkow-Überitz. Weglänge: 24 oder 31 km.

Die Führung hat Herr Renter.

Sonntag, den 24. September 1933.

19. Sektionswanderung.

Aber die Hochfläche des Barnim.

8,02 Uhr ab Stett. Vorortbahnhof, 8,05 Uhr ab Gesundbrunnen nach Buch. Von hier über Blumberg, Trappenfelde nach Alllandsberg zur Kaffeeraft, am Neuenhagener Fließ entlang zum Bahnhof Neuenhagen. Weglänge: 28 km. Die Führung hat Fräulein Gertrud Tschuschke.

Wanderungen durch den Botanischen Garten.

Am 19. Juli und 20. September 1933 wird unser stellv. Vorsitzender, Herr M. Schneider, die Führung durch den Botanischen Garten, vornehmlich durch die Alpenflora, wiederholen. Treffpunkt an beiden Tagen um 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Straße — Sachsallee.

Die erste Führung hat, wie aus dem nachfolgenden Bericht „Alpine Blütenwanderung am 10. Mai 1933“ zu ersehen ist, bei allen Beteiligten helle Freude ausgelöst.

Alle abkömmlichen Kurmärker, insbesondere die verehrlichen Damen der Sektion, sind herzlich eingeladen.

Allgemeine Mitteilungen des Vorstandes.

Höhenweg Gamschütte — Rifflerhütte.

Mit Rücksicht auf die Ausreiseperrre nach Österreich usw. hat der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Ausführung des Wegebaues Gamschütte — Rifflerhütte bis auf weiteres zurückzustellen.

Mitteilung.

Die in der Mai-Juni-Nummer unseres Blattes auf Seite 5 enthaltene Mitteilung über den Finkenberger Aufenthalt des stellvert. Vorsitzenden der Sektion, Herrn Schneider, ist infolge der Ausreiseperrre gegenstandslos geworden.

Mitteilungen der Sondergruppen.

Achtung!

Achtung!

Das Wort hat der Vorsitzende der Plattigruppe.

Liebe Mitglieder und Freunde der Plattigruppe!

Wir sind zwar noch im Frühsommer und beschäftigen uns wohl alle sehr stark mit dem Gedanken: „Wo verbringen wir unter den obwaltenden Verhältnissen unsern Urlaub? Da ich jedoch keine weitere Gelegenheit mehr habe, muß ich schon jetzt darauf hinweisen, daß am 4. Oktober d. J. das Platten wieder beginnt. Wir müssen kräftig üben, da wir in diesem Winter zwei Veranstaltungen haben, bei denen wir zeigen wollen und müssen, was wir können. Ich rechne daher bestimmt damit, daß alle Plattler und Plattlerinnen getreu unserem Wahlsprüche pünktlich und vollzählig zu den Abendsabenden erscheinen. Ich möchte aber auch alle, die unsere Bestrebungen im Laufe der Jahre doch kennen gelernt haben, die aber selbstverständlich noch nicht den Mut gefunden haben, sich uns anzuschließen, hauptsächlich die sportfreudige, frische Jugend, Burschen und Mädchen, darauf besonders hinweisen, daß gerade dem Sportler der Winterausgleichsport dringendes Erfordernis ist. Das Platten ist eine derartige, äußerst gesunde und frischerhaltende Körperübung, und jeder schädigt sich selbst, wenn er nicht mitmacht.

Da außerdem der Humor bei uns seine Heimstätte hat, und jeder an den urwüchsigsten Volkstänzen seine helle Freude haben und zur Pflege und Erhaltung alter, schöner Volkssitten beitragen und helfen muß, kann die Losung für das Winterhalbjahr für jeden Kurmärker mit geraden Hagen und gesunden frohen Sinnen nur heißen:

„Auf zum Blattekn!!! Ich mache mit!“

3'amm haltn ma!
Ewald Krüger.

Aus dem Sektionsleben.

Frühling im Siethener Eisbruch (30. April 1933).

Wasserdichtes Schuhzeug nicht vergessen! Diese Mahnung im letzten Blättchen war doch eigentlich deutlich genug, indessen: „Es hat ja so lange nicht geregnet, es wird nicht so schlimm sein.“ So hörte man's noch beim Frühstück in Rudow; aber nachher: „Da hätte der Vorstand schreiben sollen: Wasserstiefel mitnehmen!“

Wir hatten eben die Rechnung ohne den Krüger, d. h. ohne den Wirt gemacht. Seit nämlich der Führer der Wanderung (Ewald Krüger, nicht der Hauptschriftleiter des Blättchens, der ist mehr für Bier) in nähere Beziehung zu den städt. Badeanstalten getreten ist, ist er sehr für das Wasser, aber das Fußbad im Eisbruch hat kaum etwas genutzt, das Wasser war zu moorig. Kurz, anstatt uns wie im vorigen Jahr, mit einem Drittel des Bruches zu begnügen, mußten wir diesmal, weil's so schön feucht war, das ganze Moor durchwandern. Dafür haben wir aber auch sonst nichts ausgelassen, weder die Butterberge noch Spizer- und Schiefer-Berg und den Jahnberg, dessen Windmühle eingehend besichtigt wurde, selbst von Gora, dem Kurmark-Hund aus dem Westen. Ihr Freund Würschl war auch mit, sehr befriedigt von den vielen Wasserstellen.

Als wir zur Kaffeeraut in Siethen einzogen, war alles wieder trocken, und nun wurde die Wanderung gelobt, das schöne Wetter, die reine Luft, die Aussicht, das frische Grün der Saaten, das Wild (sein Herr hatte 15 Rehe gesehen, allerdings trug er Augengläser). Nach einem Abstecher zum Gröbener See traten wir vom Bhf. Ludwigsfelde die Heimfahrt an. Herr Krüger nahm den wohlverdienten Dank aller Teilnehmer entgegen. G. G.

Alpine Blütenwanderung am 10. Mai 1933.

Eine ganz besondere Freude wurde den acht Kurmärkerinnen zuteil, die der Einladung zu einer Wanderung durch den Botanischen Garten unter besonderer Berücksichtigung der Alpenflora unter Führung des Herrn Schneider am Mittwoch, dem 10. Mai 1933, gefolgt waren. Gleich am Eingang dufteten uns japanische und andere Obstbäume mit pontischen, gelben Azaleen und etwas später Schleedorn und Weichelfirsche entgegen. Je weiter das Auge reichte, entdeckte es immer neue Blütenpracht.

Im „deutschen Wald und Alpenvorland“ blühte das Finger- und Lungentraut, Benediktenkraut, die Platt- und Walderbse, Mondviole, Judasfilberling, Salomonsiegel, Baldrian und Bärentraube, weiße und blaue Anemonen, sowie Pulsatilla (Kuhschelle), Aurikeln, weiße, gelbe und blaue Veilchen, Veronika-Arten (Männertreu), Trollblumen, auch Glazer Rosen genannt, auch die niedliche Niesprimel unter den vielen Primelarten. Der statt giftige Germer, Veratrum, der nicht mit dem ähnlichen gelben Enzian verwechselt werden darf, wenn man Schnaps bereiten will, war schon hoch ins Kraut geschossen.

Zwischen Kalkfelsen leuchtete das gelbe Steinkraut; weite Hänge sind mit den in Knospen stehenden Alpenrosen überzogen, große Flächen mit weißen Narzissen, mit großblütigem blauen Enzian, andere wieder mit weichenfarbenen Aubrietia-Rissen und betäubend duftenden rosa-roten oder weißen Steintürschchen (Daphne, auch Seidelbast genannt), oder der blendend weißen Schleifenblume, die auch unter dem Namen Bauernseufz bekannt ist.

Schöne, fette Farben hatte auch der gelbe bis dunkelrote Bachnelkenwurz und der goldgelbe Gemswurz (Doronicum). Uppig schlang sich die weiße und die blaue Waldrebe (Clematis) um die kleinen Bergerlen und im „Kaufasus“ erblühte uns die zierliche Blüte der Alpenfodenblume (Epimedium) sowie die Fritillaria (Kaiserkrone). Das gelbe Adonisröschen, auch Teufelsauge genannt, ist dagegen im oberen Donauland zuhause.

Kurzum, wir kamen uns — namentlich beim Anblick der Enzianwiese, über der die steile Mittagssonne tief in die Kette hineinleuchtete — lebhaft verreiselt vor.

Auf dem Rückweg über „Japan“ sahen wir die ersten Pfingstrosen und viele fremdländische Prachtbäume und zum Schluß noch in den märchenhaftesten Farben herrliche Azaleen, Kamelien und blühende Kakteen, die in den Gewächshäusern ausgestellt waren.

Wohl kaum eine der acht Kurmärkerinnen hatte geahnt, daß — ganz ohne Übertreibung gesprochen — eine so überwältigende Fülle von lebhaftem Farbenspiel und verschwenderischem Duft sie erwarten würde. Deshalb wollten sie auch kein Ende finden, sich darüber zu freuen, und der angeriffene Vormittag wurde bis $\frac{1}{2}$ 15 Uhr ausgedehnt, worauf die Damen an ihre Kochtöpfe eilten, nicht ohne den lebhaften Wunsch zu äußern, daß dieser schönen Führung recht bald — und recht viele — neue folgen mögen.

Erfreulicherweise hat sich Herr Schneider bereit erklärt, am 19. Juli und am 20. September d. J. botanische Führungen zu veranstalten, auf die hiermit besonders hingewiesen wird. G. T.

Bernau — Hellsee — Bernau (14. Mai 1933).

Auch am Sonntag, dem 14. Mai, war es feucht, von oben und von unten. Trotzdem hatte Herr Teufert es leicht, die Teilnehmer an der Wanderung zufrieden zu stellen; Hellsee und Liepnitz-See gehören zu den reizvollsten Gebieten der Umgebung, besonders aber in dieser Jahreszeit;

denn das frische Grün der Buchen gibt mit dem dunklen Hintergrund der Kiefern immer neue, stimmungsvolle Bilder. Wohl am schönsten aber waren die Wege und Schluchten am Hellmühler Fließ, man fühlte sich in den Satz versetzt.

Nach einer längeren Rast im Seeschloß am Obersee folgte die Wanderung durch die Berliner Stadiforst, bei der Herr Forstdirektor Grassó, dem wir zu großem Dank verpflichtet sind, wissenstwerte Aufklärungen gab. Wir hörten, wie die Stadt Berlin dieses Gebiet erwarb, wurden belehrt über das Wachstum der Buchen, sprachen von der Forleule, von den Wildschweinen, die sich im Winter von hier nach Liebenwalde verziehen, und von vielem anderen; jedem, der eine Frage hatte, wurde ausführlicher Bescheid. Hatte es schon von Anfang an öfter mal geregnet, so bekamen wir hier im Wald eine besonders ergiebige Dusche, die aber die Stimmung nicht trüben konnte; im allgemeinen hielt sich aber auch das Wetter.

Besonderen Anlaß fand das Gefährt des Herrn Forstdirektors; nur schade, daß der Wandervogel die Leica zuhause gelassen hatte, ein Film von dieser Wanderung hätte einen halben Hüttenabend gefüllt. Ich erinnere nur an die Bilder: Schlafende 3 Grazien — Links um die Ecke langsam, rechts um die Ecke schnell — Maria und Joseph auf der Flucht nach Ägypten — Die Hofen des Herrn von Bredow — manche Szene wurde im Bild festgehalten, hoffentlich mit Erfolg. Nach einer Kaffeepause am Liepnitzsee traten wir die Heimwanderung nach Bernau an. Als wir den Bahnhof erreicht, waren wir 7^{1/2} Stunden marschiert. S. G.

Blumenthal-Nachklang (28. 5. 33).

Wilhelm Krüger führt in den östlichen Blumenthal! Ein Ruf, dem trotz des nicht unerheblichen Fahrgeldes nahezu 40 Kurmärker Folge leisten. Glänzende Organisation! Sehr lustige Fahrt im reservierten Wagen, Vorschußrühstück in Tiefensee, dann herrliche Wanderung durch prachtvollen Laubwald im jungen Frühlinggrün, vorbei an Schneisen, deren üppig wuchernder Grastwuchs zeigt, daß seit langem kein Mensch hier gewandert ist. Stärkung aus dem Rucksack am Piche-See, dann streckt jeder alle Viere zur Erholung weit von sich. Rückmarsch nach Tiefensee, dort Pause an festlich gedeckter Kaffeetafel, und — viel zu früh wird es Abend — Heimfahrt bei froher Lieder Klang! E. Agr.

Zum Scharmüßelsee (17. u. 18. 6. 33).

Bitte, wie meinen Sie? — Eine weibliche Führung soll nichts taugen? Haben Sie schon mal eine Sonntag-Führung am Sonntag gemacht? — Bitte, fragen Sie sämtliche Junggesellen und Strohwitwer, die mit vielen anderen Kurmärkern zusammen in Scharen am 17. 6. 33 der Führerin nach Stortow entgegenkamen.

Rückruf ruft dort nicht nur aus dem Walde, sondern auch aus allen Winkeln der tausendjährigen Wendenburg von den schön aufgestellten Kunstschätzen, aus denen die ganze Einrichtung besteht. Die Burg selbst, von der noch keine Kunstgeschichte, auch kein „Führer“ zu erzählen weiß, obwohl sie es wert wäre, hat im Laufe der Jahrhunderte An- und Ausbauten in den verschiedensten Baustilen erfahren: Über den Grundmauern und Grundpfeilern aus Feldsteinen findet sich in den ältesten Teilen unmittelbar neben

gotischen Spitzbogenfenstern im übergroßen roten Klosterziegelformat Lehmfachwerk, bei dem die Fensterlaibungen mit Sandsteinpfeilern gestützt sind. Hier liegt auch der Rittersaal, der eine besonders schöne, in zierlicher Arbeit mit farbigem Holz ausgelegte Balkendecke aufweist. Die übrigen Teile gehören meist dem frühesten Barock an, wie auch die hübschen Sandsteinputten, -Bänke und -Lische im Burggarten zeigen.

In der Stadtkirche fallen eigenartig gemalte Männerköpfe an den Bogenpfeilern auf.

Etwas abseits vom Wege nach Wendisch-Riez liegt, völlig versteckt zwischen weißen Dünen und riesenhaften Bäumen, die uralte Kirche von Damsdorf. Wir folgten dem Birkenweg am Ufer des Storkower Dolgen(-Lagen) Sees mit einem prächtigen Rückblick auf Burg und Stadt Stortow.

In Wendisch-Riez sorgte unsere Führerin in vorbildlicher Weise nach Aufruf der einzelnen Mietparteien für angenehme Nachtruhe. Allen Wünschen wurde Rechnung getragen, auch hinsichtlich des Abendbrotes in der „Schleuse“.

Am Sonntagmorgen wurde nach 2^{1/2}stündiger Wanderung, entlang am kleinen und großen Griefensee, eine kurze Rast am kleinen Wucksee gemacht. Ein Absteher einiger „Freiwilliger“ zum Dorfe Bugt fiel sehr befriedigend aus.

Die Weiterwanderung führte uns nun am Ufer des idyllischen kleinen und großen Lumpsees zum Langen See mit seinen Haubentauchern, zum steilufrigen Krummen See, der seinem Namen Ehre macht, mit Durchblick auf den silbern schimmernden Schulzen-See, der nur durch eine ganz schmale, niedrige Landzunge vom Krummen See getrennt ist. An seinem Hochufer konnte man eine erst wenige Millimeter messende, frisch aufgegangene Kiefernfaat fotografieren. Nicht viel später öffnete sich vor den überraschten Wanderern plötzlich ein weiter Ausblick über den Talkessel des großen und kleinen Wogenssees. Reich blühende Natur überall: ganze Flächen von rosa blühender Moosbeere, weißem Sumpfsorft und Wollgras, dazu die bekannteren Wiesenblumen, auf dunklem Wasser das blendende Weiß des Froschbisses und der Seerosen. — Es ging durch immer neue verlandete Seerinnen: bald mit schönstem Laubwald, bald mit üppigen Farnen, bald vorüber an grünen Schwingmooren, ständig wechselnd, mit ganz verschiedener Tier- und Pflanzenwelt, an der Förserei Grubenmühle vorbei zum Springsee, der zum fröhlichen Wasserballspiel einlud, bis Petrus mit seinen „Freudentränen“ zum Aufbruch trieb. In einem solchen verlandeten See wurde sogar ein volles Eßfernei im Grase gefunden, an einem anderen eine Uhuropfung und eine ganze Sichelhäherkolonie.

Mithin eine regelrechte Entdeckungsfahrt.

Zum Schluß noch ein großartiger Ausblick auf den Scharmüßelsee mit den Soldaten- und Rauenschen Bergen in der Ferne.

Es war eine wirklich sonnätliche Sonntagsfahrt. L. Sch. u. G. L.

Vom Büchertisch.

Eine besondere Stellung unter den naturwissenschaftlichen, allgemeinverständlichen Zeitschriften nimmt die Zeitschrift „Der Naturforscher“, vereint mit „Natur und Technik“ ein, die monatlich, gegenwärtig im 10. Jahrgang, bei Hugo Bermühler, Berlin-Lichterfelde, erscheint. Sie bietet ein sehr viel-

festiges Material auf streng wissenschaftlicher Basis, mit tadellosen Abbildungen und schematischen, das Wesen des betreffenden Vorganges sehr nahebringenden Skizzen. Im letzten Heft vom Juni 1933 lesen wir einen sehr feinsinnigen und aufschlußreichen Aufsatz über die Kraftquellen des Segelfluges der Vögel, ferner eine Darstellung der Methoden zur Aufbereitung von Verfeinerungen, aus der man ersehen kann, wie mühevoll es ist, aus den Funden im Gelände ein museumtreues Stück zu machen. Weitere Aufsätze behandeln die Darstellung des positiven Elektrons, die Schleifenbildung auf Blizphotographien, die Herstellung von Trockeneis, die Technik der Großaufnahmen von Naturobjekten und aus dem Tierleben, um nur die wichtigsten Artikel zu nennen. Kleinere Abschnitte behandeln die Silber- und Rotfuchse, die Bismartrate, die Störche, die Kreuzottern, die Schrumpfung der Erdkugel, den biologischen Nachweis der Gesteinsradioaktivität, die Beeinflussung chemischer Vorgänge durch ultrakurze Schallwellen und Ähnliches. Eine besondere Abteilung ist dem Naturschutz gewidmet, der im gegenwärtigen Heft mit drei besonderen Aufsätzen behandelt wird. Bei der Reichhaltigkeit des Inhaltes ist der Preis von 2,80 Rm. frei Haus für ein Vierteljahr mit drei Heften und etwa 120 Seiten als billig zu bezeichnen. Dr. L.

Alpin-geographisches Wanderbuch von Dr. Ludwig Koegel.

Alpenfreund-Bücherei Band 21, 143 Seiten Klein-Oktab. Verlag Hugo Bermühler, Berlin-Lichterfelde. Preis: 0,60 Rm.

Dr. Koegel gibt eine leichtverständliche, trotzdem aber gründliche Übersicht über die Oberflächengestaltung des bayerischen Alpenvorlandes und einiger ausgewählter Gebiete der schweizerischen und tiroler Zentralalpen unter Beigabe von Abbildungen im Text und auf neun Tafeln. Da über ein Drittel des Buches das deutsche Gebiet behandelt, ist das kleine Werk in diesem Jahre besonders zeitgemäß. Der Leser kann sich auf die Angaben völlig verlassen und wird auch über die Alpenseen und die Schneeeablagerungen und die Verhältnisse während der Schneeschmelze wissenwertes erfahren. Der Preis ist geradezu lächerlich billig und nur möglich, weil es sich um die Restauflage des im Sommer 1925 erschienenen Buches handelt. Dr. L.

Die Ingenieurtechnik im Hochgebirge von Reg.-Baurat Karl H e z e l.

48 Seiten Klein-Oktab mit 6 Abbildungen im Text. Verlag Hugo Bermühler, Berlin-Lichterfelde. Preis: 0,30 Rm.

Hegel gibt einen Überblick über die Ingenieurkunst, soweit sie im Hochgebirge zur Anwendung kommt. Da unsere Sektion einen 11 Kilometer langen, hochalpinen Höhenweg plant, wird die Kurmärker interessieren, nach welchen Grundsätzen ein solcher Bau vorgenommen werden muß. Dr. L.

Geschäftliches.

Wir machen auf die nachstehende Anzeige des Verlags Hugo Bermühler, Berlin-Lichterfelde-Str. 3, Bismarckstraße 3 — G 3 Lichterfelde 0651 — aufmerksam und bitten unsere verehrten Mitglieder, bei Einkäufen auf die in unseren „Mitteilungen“ erschienene Anzeige Bezug zu nehmen.

Jeder Alpinist sollte die bebilderten, wohlfeilen Bändchen der

Alpenfreund- Bücherei

besitzen, eine Sammlung für Berg- und Naturfreunde, die auch kennen lernen wollen, was nicht im Reiseführer steht und doch viel Freude und wertvolles Wissen bedeutet.

Bd. 1:	B. K. Thurtwieser, Ausgewählte Schriften	Kart. RM. 0,50
„ 3:	J. Engensperger, Fahrten im wilden Kaiser	„ „ 0,50
„ 5:	Dr. E. Kreisemann, Der Felsgeher und seine Technik	„ „ 0,30
„ 6:	Dr. E. Hofmann, Die Ausrüstung für Hochtouren	„ „ 0,30
„ 7:	K. Hegel, Die Ingenieurtechnik im Hochgebirge	„ „ 0,30
„ 8:	K. Reiterer, Steirische Dorfgestalten	„ „ 0,50
„ 9:	Dr. F. Lüers, Volkswissenschaftliche Studien aus den bayerischen und nordtiroler Bergen	„ „ 0,50
„ 10:	K. Stieler, Das bayerische Bergdorf vor 50 Jahren	„ „ 0,60
„ 11:	D. Stauf v. d. Mark, Der Wolkensteiner, ein deutsches Dichterleben im 14. Jahrhundert	„ „ 0,50
„ 12:	H. Böllmann, Flucht über die Pyrenäen	„ „ 0,50
„ 13:	Dr. G. Diehl, Natur- und volksgeschichtliche Studien aus der Ramsau	„ „ 0,60
„ 14:	D. Roegner, Der Schilf im Hochgebirge	„ „ 0,50
„ 15:	G. Blab, Aus der Frühzeit der Bergsteigerei	„ „ 0,50
„ 16:	D. Ehrhardt, Der Baderküh, mein Wald, meine Tiere und ich	„ „ 0,50
„ 17:	Dr. H. Marzell, Alpenblumen. Aus dem Leben der alpinen Pflanzenwelt	„ „ 0,50
„ 18:	Dr. H. Ehrhard, Tierbeobachtungen in den Alpen	„ „ 0,50
„ 21:	Dr. L. Koegel, Alpin-geographisches Wanderbuch	„ „ 0,60
„ 22:	H. von Sydow, Erinnerungen eines Alpengängers	„ „ 0,50
D. Gehr. v. Schwoerin, Führer durch die Lannheimer Berge	„ „ 0,30	

Eine schöne Zeitschrift für jeden Naturfreund ist die vielbebilderte Monatschrift „Der Naturforscher“ vereint mit „Natur und Technik“

Beachten Sie bitte die Besprechung in diesem Heft und verlangen Sie Probenummern und Werbeblätter!

Hugo Bermühler Verlag / Berlin-Lichterfelde

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. De. A.-V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Südende, Alttastr. 73, I.
Druck: Willy Bieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark C. B.

des Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnackenburgstr. 4

Telefon: 5 3 Rheingau Nr. 2581

Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Oktober — November 1933

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende November d. J. s.
Einfendungsfluß pünktlich am 20. November 1933.

Merktafel von Oktober bis Dezember 1933.

- Mittwoch, 4. Okt.:** 1. Übungsabend der Plattgruppe (Anplattin),
20 Uhr, bei Schmamm, Charlottenburg, Scharrenstr. 34,
- Donnerstag, 5. Okt.:** 10 Uhr Besichtigung des Materialprüfungsamts in
Dahlem, Unter den Eichen 87,
- Sonntag, 8. Okt.:** 20. Sektionswanderung Lehnin - Fersch,
Führer: Herr Möbius,
- Dienstag, 10. Okt.:** 9. Vorstandssitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm.
Kistenmacher, Wln.-Wilmerdorf, Kaiserplatz 2,
- Mittwoch, 18. Okt.:** 2. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Schmamm,
Scharrenstr. 34,
- Freitag, 20. Okt.:** 3. Sektionsführung und Lichtbildervortrag,
20 Uhr, Kleiner Vortragsaal, Langenbeck-Virchow-
Haus, Luisenstr. 58-59,
- Sonntag, 29. Okt.:** 21. Sektionswanderung Tegel - Belten,
Führer: Herr Dette,
- Mittwoch, 1. Nov.:** 3. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Schmamm,
Scharrenstr. 34,
- Dienstag, 7. Nov.:** 10. Vorstandssitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm.
Kistenmacher, Wln.-Wilmerdorf, Kaiserplatz 2,
- Sonntag, 12. Nov.:** 22. Sektionswanderung Schmöckwitz - Gosen-
Hessentwinkel, Führer: Herr Klimpel,

- Mittwoch, 15. Nov.:** 4. Übungsabend der Blattlgruppe, 20 Uhr, bei Schmamm, Scharrenstr. 34,
- Freitag, 17. Nov.:** 4. Sektionsführung und Lichtbildervortrag, 20 Uhr, Kleiner Sitzungsaal, Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstr. 58-59,
- Mittwoch, 29. Nov.:** 5. Übungsabend der Blattlgruppe, 20 Uhr, bei Schmamm, Scharrenstr. 34,
- Dienstag, 5. Dez.:** 11. Vorstandssitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Bln.-Wilmersdorf, Kaiserplatz 2,
- Mittwoch, 6. Dez.:** 6. Übungsabend der Blattlgruppe, 20 Uhr, bei Schmamm, Scharrenstr. 34,
- Sonnabend, 9. Dez.:** Weihnachtsfranzl,
- Dienstag, 12. Dez.:** Ordentliche Hauptversammlung 1933.

Mitteilung der Schriftleitung: Für Inhalt und Form der einzelnen Beiträge sind deren Verfasser verantwortlich.

Mitteilungen des Vorstandes.

An unsere Sektionsmitglieder!

Wir begrüßen unsere lieben Mitglieder nach dem Wiedereintreffen vom Urlaub und hoffen, daß die diesjährigen Sommerferien ihnen ausreichenden Ersatz für das durch die Grenzsperrte erzwungene Fernbleiben von unseren geliebten Tiroler Bergen gewährt haben.

Unsere Samshütte ist in diesem Sommer naturgemäß sehr schwach besucht gewesen. Die Hoffnung des Hüttenbewirtschafters Alois Wegscheider und der Finkenberger Wirte auf einen regen Betrieb sind leider zunichte geworden. Wünschen wir, daß sich die Verhältnisse in Österreich bald grundlegend ändern, so daß die Zeit nicht mehr fern sein wird, wo wir unsere unter den gegenwärtigen Verhältnissen schwer leidenden Volksgenossen wieder als freie deutsche Brüder begrüßen dürfen.

Für das Winterhalbjahr 1933/1934 haben wir eine Reihe guter Lichtbildervorträge vorgesehen, deren Besuch wir wärmstens empfehlen. Wir bitten alle unsere Mitglieder, das der Sektion Kurmark und unserer schönen alpinen Sache bisher entgegengebrachte Interesse auch weiterhin zu bewahren, durch rege Teilnahme an allen Veranstaltungen und Einrichtungen der Sektion unsere Arbeit zu unterstützen und durch eifrige Werbung der Sektion neue geeignete Mitglieder zuzuführen. Im Deutschland Adolfs Hitlers muß mehr denn je die Liebe zu Gottes herrlicher Bergwelt und die Betätigung im bergsteigerischen Sinne gefördert und gepflegt werden.

Bergheil!
Der Vorstand.

Zur Beachtung!

Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß die Sektionsversammlungen und die damit verbundenen Lichtbildervorträge des Winterhalbjahres 1933/1934 nicht mehr in der Technischen Hochschule, sondern im

**kleinen Vortragsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses,
Berlin NW 7, Luisenstraße 58/59,**

stattfinden.

Fahrverbindungen: Straßenbahnen 24, 51, 57 (Haltestellen in der Luisenstraße), Linien 6, 44, 56 (Haltestellen Invalidenstrasse — Neues Tor —), Linien 1 und 12 (Haltestellen Karlplatz), Autobus 10 (Haltestellen Invalidenstrasse — Neues Tor —); ferner: U-Bahn (Haltestelle Stettiner Bahnhof der Nord-Südbahn); Lehrter Bahnhof, Stettiner Bahnhof, Bahnhof Friedrichstraße.

Sektions-Hauptversammlung.

Wir machen bereits jetzt darauf aufmerksam, daß für die ordentliche Hauptversammlung 1933 Dienstag, der 12. Dezember 1933, in Aussicht genommen ist.

Die Hauptversammlung 1933 wird außer über allgemein-wichtige Angelegenheiten des Sektionslebens über die von dem Führer der reichs-deutschen Sektionen geforderte Gleichschaltung zu beschließen haben. Entsprechend der Wichtigkeit der Tagesordnung muß daher erwartet werden, daß alle ordentlichen Mitglieder an der Hauptversammlung teilnehmen.

Eine besondere Einladung, in der die Tagesordnung enthalten sein wird, werden wir in der Dezember-Nummer der „Mitteilungen“ zum Ausdruck bringen. Wir weisen jedoch schon jetzt darauf hin, daß Anträge für die Hauptversammlung 1933 nach § 16 der Satzung spätestens 8 Tage vor der Sitzung, d. h. am 4. Dezember 1933, in Händen des Vorstandes sein müssen.

Anschriftenänderung.

Um Verzögerungen in der Zustellung der Vereinschriften und dergl. zu vermeiden, ist es unbedingt erforderlich, die Geschäftsstelle der Sektion von der Änderung der Anschrift in Kenntnis zu setzen.

Hauptversammlung des D. u. O. A. B. 1933.

Die Jahres-Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins hat am 23. und 24. September 1933 in Baduz (Siedlstein) stattgefunden.

Über das Ergebnis folgen Mitteilungen in der nächsten Nummer unseres Blattes.

Neuaufnahmen.

Folgende in der Juli-September-Nummer der „Mitteilungen“ aufgeführten Damen und Herren sind als neue A-Mitglieder in die Sektion aufgenommen worden (§ 6 Abs. 4 und 5 der Satzung):

26/33. Fräulein Eise Littmann

27/33. Herr Dr. Fritz Wiesner

Ankündigungen des Vorstandes.

Vorstandssitzungen.

Die nächsten Vorstandssitzungen finden am 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember 1933, 20 Uhr, im Vereinszimmer der Gastwirtschaft von Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 2, statt. Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

Sektionsitzungen und Vorträge.

Freitag, den 20. Oktober 1933, 20 Uhr,

4. Sektionsitzung mit Lichtbildervortrag

im kleinen Sitzungssaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin NW 7, Luisenstraße 58/59.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Wegner, Berlin,
 - a) „Raubbögel in den deutschen Alpen.“
 - b) „Winterfütterung der Vögel.“Im Anschluß Beantwortung von Fragen aus den Reihen der Zuhörer.
3. Unvorhergesehenes.

Nach der Sitzung **Untrunk** im Lokal von Hermann Schünemann, Luisenstraße 46.

Freitag, den 17. November 1933, 20 Uhr,

5. Sektionsitzung mit Lichtbildervortrag

im kleinen Sitzungssaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin NW 7, Luisenstraße 58/59.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Sepp Dobiasch, Graz:
„Aus meiner Bergheimat, steirische Berge im Wechsel der Jahreszeiten und Erlebnisse.“
3. Unvorhergesehenes.

Nach der Sitzung **Untrunk** im Lokal von Hermann Schünemann, Luisenstraße 46.

Besichtigungen und Wanderungen.

Donnerstag, den 5. Oktober 1933.

Besichtigung des Materialprüfungsamts in Dahlem, Unter den Eichen 87. (Bahnhof Lichterfelde-West, Straßenbahn 40, Autobus 5 und 20). Treffen vor dem Haupteingang.

Mit besonderer Rücksicht auf unsere lehrenden Mitglieder ist die Besichtigung in die Ferien gelegt. Schriftliche Voranmeldung bis 4. Oktober früh an Herrn Dr. Fischschke, Steglitz, Hölsteinische Straße 2.

Sonntag, den 8. Oktober 1933.

20. Sektionswanderung.

Lehnia — Ferch.

Potsdamer Hbf. ab 8,48. Groß-Kreuz an 9,14. Dort umsteigen nach Rahmig. Von hier Wanderung nach Lehnia. Nach Möglichkeit Raft im Freien und wohl freier Klosterbesichtigung. Durch das Naturfchutzgebiet nach Ferch. Von hier Rückfahrt mit Dampfer oder Wanderung bis Bhf. Seddin oder Michendorf.

Führer Herr M ö b i u s.

Sonntag, den 29. Oktober 1933.

21. Sektionswanderung.

Legel — Velten.

9,30 Uhr Treffen am Bhf. Legel (9,11 ab Gesundbrunnen). Durch Tegeler Forst nach Stolpe (Mittagsrast). Ab 15 Uhr Besichtigung einer Ofenfabrik und des Keramischen Museums in Velten. Führer: Herr D et t e.

Sonntag, den 12. November 1933.

22. Sektionswanderung.

Schmöckwitz — Gosen — Hessewinkel.

9,46 ab Eichwalde-Schmöckwitz, 8,49 ab Charlottenburg, 8,55 ab Schöneberg.

Führer: Herr K l i m p e l.

Mitteilungen der Sondergruppen.

Schuhplattlgruppe.

Unsere Gruppe eröffnet den Übungsbetrieb des Winterhalbjahres 1933/34 mit einem zünftigen Anplatteln am Mittwoch, dem 4. Oktober 1933, 20 Uhr, auf unserem vertrauten Plattboden bei E c k m a n n, Scharrenstraße 34. Alle Deandln und Buam sind pünktlich zur Stelle, Gäste herzlich willkommen.

Weitere Übungsabende für 1933 folgen am 18. Oktober, 1., 15. und 29. November und am 6. Dezember 1933.

Zu allen Übungsabenden der Gruppe sind unsere Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen usw. als Gäste herzlich willkommen. Da die Gruppe noch vergrößerungsfähig ist, wäre weiterer Zuwachs aus Mitgliederkreisen sehr erwünscht. Anmeldungen bitten wir an die Geschäftsstelle der Sektion oder an den Vorsitzenden der Gruppe, Herrn Ewald Krüger, Berlin-Wilmersdorf, Kahlstraße 19^{II}, zu richten.

Am Sonnabend, dem 9. Dezember 1933, veranstaltet die Plattlgruppe ihr Weihnachtsfranzl im altgewohnten und liebgeordneten Rahmen. Besondere Einladung ergeht in der Dezember-Nummer dieses Blattes.

Schneeschuhgruppe.

Es ist erwünscht, den losen Zusammenhang unter den schilaulenden Sektionsangehörigen durch Zusammenfassung aller in Betracht kommenden Damen und Herren zu einer Schigruppe der Sektion Kurmark zu befestigen. Gedacht ist weniger an die Gründung eines neuen Vereinskörpers, Erhebung von Beiträgen oder Schaffung eines neuen Abzeichens, als vielmehr an die Förderung des Daseinszwecks der Sektion. Diese soll dadurch erreicht werden, daß den Mitgliedern der Gruppe mehr als bisher in allen Fragen des Schneeschuhsports an die Hand gegangen wird, einschlägige Mitteilungen und Wissenswertes schnell zugeleitet, Gelegenheiten zu gemeinsamer Sportausübung vermittelt werden usw.

Um die erforderlichen Schritte einleiten zu können, ist es zunächst erwünscht, die Zahl der an dem Zusammenschluß interessierten Sektionsangehörigen kennen zu lernen. Es wird daher um entsprechende Mitteilung bis zum 20. Oktober 1933 an die Geschäftsstelle der Sektion gebeten.

Aus dem Sektionsleben.

Zu den Quellseen der Löchnitz (13. August 1933). „Grün ist die Heide.“

Am Sonnabend hatte es geregnet, am Sonntag aber war Prachtwetter. Wenn Engel wandern, scheint eben die Sonne; diesmal waren es acht, davon drei mit einem B. Einer verwandelte sich dann in einen „Wilden Mann“, wollte sich aber, als wir in Hoppegarten (hier nur Rennbahn) einzogen, nicht mit den Vorbildern am Eingang des Gasthauses „Zum wilden Mann“ knipsen lassen.

Doch nicht vorgehen. Als wir in Dahmsdorf aus dem Zug stiegen, kam es schon nach wenigen Schritten zur ersten Kletterei. Güterwagen wollten nicht weichen, also wurden sie überklettert. Und dann waren wir mitten drin im Dilubium. Es gebührt Fräulein Tschuschke besonderer Dank, daß sie uns hierher geführt hat, abseits der üblichen Wanderstraße; denn nirgends kann man wohl die Ablagerungen und Schichten, überhaupt die Arbeit des Eises, so betrachten, wie hier beim Durchschnitt der Moräne.

Den Hang hinauf in praller Sonne, die zweite Kletterei, und dann durch prachtvollen Wald nach Wüste Siebersdorf und zum Beginn des Urstromtales, dem Roten Luch. Die Überschreitung des Stobberoto auf schmalem, morschen Brett machte viel Spaß; dann kam die Heide. Schöner als hier bei der „Bergschäfererei“ ist sie wo anders auch nicht. Auf dem Hügel mit prachtvoller Rundschau lagen wir eine Stunde lang im Sonnenschein; Wachholderbüsche, wohin das Auge sah, und alle Merkmale der Heide; auch die Schafferde fehlte nicht.

Nach der Mittagsrast in Hoppegarten stürzten sich die einen in die kühlen Fluten des Margsees, die anderen in die Himbeeren, und nach einer weiteren Rast kamen wir um 18 Uhr zum wohlverdienten Nachmittagskaffee nach Rienbaum, einem Ort, der im Mittelalter einen großen Ruf als Mittelpunkt der Bienenzucht hatte. Hier sind die Getränke noch wohlfeil; die Gegend ist noch nicht so überlaufen, wie bei Alt-Buchhorst. Was die Fahrt bei diesem Ausflug vielleicht mehr gekostet hat, das wurde bei den Rasten wieder gepopt. Als wir dann den Endpunkt der Wanderung, den Bahnhof Hangelberg erreichten, dunkelte es bereits.

Wir sind im August, und wahrscheinlich sind viele Kurmärker noch verreist. Wer aber etwa nur aus Bequemlichkeit diese Wanderung nicht mitgemacht hat, dem soll es leid tun, daß er nicht mit uns den prachtvollen Tag in der Heide erlebt hat. G. G.

Forst Liebenwalde (27. August 1933).

Der Sonntag wurde zum Margareten-Tag; 6 Margareten befanden sich unter den 16 Teilnehmern. Das Briesetal war, wie immer, sehr schön und, obwohl wir es wiederholt durchwandert haben, einigen noch etwas Neues. Der Weg durch die Wenigkendorfer Heide war sandig und sonnig, dafür wurde das Auge durch weite Flächen blühender Erika entzückt. Nach der Mittagsrast im schattigen Garten des Gasthofes „Kopffau“ bot sich in Schmachthagen uns Großstädtlern das ungewohnte Bild eines Erntefestzuges.

Ein Versuch, den Ausflug abzuändern und abzustürzen, wurde rasch erledigt; wir wanderten weiter zu den Fuchsbergen, wo wir in 58 m Höhe lagerten. Dann ging es durch Bernöwe nach Wittenberge am Hohenzollernkanal; zwei Herren, die B. S. mit hatten, tauchten in die kühlen Fluten, die anderen erquickten sich am „Bohnenkaffee“. Prachtvoll war die Weiterwanderung durch den Laubwald nach Zehndorf, besonders schön das Bild der Gegend, als wir aus dem Wald heraustraten, die Dämmerung einsetzte, und die Mondfische zu leuchten begann. Da war selbst der Wandertourist befriedigt. Weil es so schön war, wurde die Heimfahrt noch $\frac{3}{4}$ Stunden später angetreten als vorgesehen, und lustig war's nachher im engen Abteil der Heidekrautbahn. Gierach.

In den Rieserfernern.

Zwischen den Dolomiten und den Bergen des Zillertales liegen die firmgetönten Gipfel der Rieserferner. Es sind einsame Berge, an denen vorbei der Strom der Bergsteiger nach lockenden Zielen strebt.

Von S a n d in Taufers waren wir am frühen Augustmorgen aufgebrochen, um durch das schönbetalbete, enge Reintal nach R e i n und zur ehemaligen Kaffeler Hütte zu gelangen. Eine gute Fahrstraße führt in mäßiger Steigung, größtenteils an einem stark tauschenden Reimbach entlang, nach Rein, einem einfachen, aus zerstreut gelegenen Höfen bestehenden Ort, der nach rund 3 Stunden erreicht war. Kurze Frühstücksrast und hernach auf gutem Steig weiter zu der bereits vom Tale aus sichtbaren Kaffeler Hütte (2274 m), von den gegenwärtigen Blaghatlern Rifugio Vedrette Giganti genannt. Nach ausgiebiger Mittagsrast unternahmen wir von der ziemlich geräumigen und gut instandgehaltenen Hütte, deren Schaustück der nahe gelegene großartige, im blühenden Gesteinseisen prangende H o c h g a l l ist, Vorstöße in die Gegend, um uns über die Anstiegsmöglichkeiten zu unterrichten. Kurz oberhalb der Hütte befindet sich ein kleiner, dunkelgrüner See; dicht daneben das Triftenhäck, ein 200 m hoher, arg bröcklicher, äußerst steiler Muckel, an dessen Nordseite Verankerungen den Aufstieg erleichtern. Aber Blodgerüst und Moränenrutsch gelangt man oberhalb der Bunge des Triftenferners zum Rieserferner, und weiter zur Anholzer Scharte, während der den Hochgall angehende Bergsteiger, sich links haltend, nach Überschreitung des sanft geneigten Rieserferners dem Grauen Nöck, einem Vorzimmerhüter des Königs, aufsteuert und letzterem über den aphen Nordwestgrat seine Luftvorwartung macht. Der südlich neben dem Hochgall belegene Wildgall, dem man seine Widerhaarigkeit leicht anmerkt, kommt gegen seinen größten Bruder nicht auf, obwohl dieser nur rund 170 m höher ins Blaue ragt.

Unsere Absicht auf den Hochgall wurde leider zunichte. Die ganze folgende Nacht hindurch hatte es ringsum weiterleuchtet. Auch als ich gegen 3 Uhr morgens meine Nase aus dem Zimmerfenster steckte, um das Wetter abzurufen, funkte es noch stark. Bei unserem Abbrücken, gegen 5 Uhr, zogen in ziemlich schneller Fahrt von Süden bis Nordwesten dunkle Wolkenmassen heran, die immer dichter wurden und sich bald auf die Spitzen des Gipfelrunds senkten. In der Meinung, es würde sich mit dem zunehmenden Tage wohl bessern, schritten wir tüchtig gleichgültig. Leider bergelich, denn etwa nach einer halben Stunde steckten wir bereits unter Blitz, Donner und Hagelwetter, so daß wir bald unter einem überhangenden Felsblock Deckung nehmen mußten. Nach längerem Verweilen, bei zunehmender Kälte, erkannten wir die Ausichtslosigkeit unseres Vorhabens und kehrten tränenden Auges und auch sonst leicht tiefend zur Hütte zurück. Tagsüber blieb das Wetter schlecht. Gegen Abend zeigte uns der Hochgall nochmals seine kalte, nunmehr stark mit Neuschnee bedeckte Schulter.

Am nächsten Morgen war es dafür prima. Von den 3 auf der Hütte befindlichen Seilschaften waren wir als erste in Gang gekommen und rückten etwas nach 4 Uhr auf dem alten Weg Richtung Schneeiger Noth ab. Einige von den Hüttenleuten nachgesandte Aulse hielten wir in frommer Einfalt für Segenswünsche. Bald allerdings wurde uns ihr wahrer Sinn offenbar. Dicht unter dem Triftenhäck war unser Steig von dem Wildbach weggerissen und um etwa 7 m abgedrohen. Es erschien uns mißlich, zurückzugehen. Wir nahmen daher das Seil und angeten zum Bache hinunter. Nun folgte die Überquerung, des nach den starken Regenfällen des Vortages geschwollen daher frömenden Baches, die glatt, allerdings nicht ohne fatale Zugabe, gelang.

Der Aufstieg zum Schneeiger Noth (Kuhnerhorn) wird in der Regel über die orographisch linke Seitenmoräne bewerkstelligt. Bismlich tiefer Schnee, steiler Firnhang wie üblich. Der letzte Teil nach Überschreitung des schmalen Gratstückes fiel in seiner

Steilheit bemerkenswert aus dem Rahmen und wurde rechts seitwärts hinaufquerend genommen. Nach 3 1/2 Stunden war der Gipfel (3360 m) erreicht. Wundervolle Aussicht. Hintweg über die Riesfernergruppe auf die nahen Grenzberge, die Gipfel des Banargentammes, die herrlichen Gestalten der Rößspitze, der Dreiherrnspitze und auf die zahlreichen Firnspitzen des Venedigergebiets, zwischen denen die weiten Firnfelder in der Morgen Sonne leuchteten. Eindrucksvoll präsentierten sich die dunklen, mit Neuschnee überzuckerten Gipfel der nördlichen und nordwestlichen Bergumrahmung. Nach Süden ist der Blick allerdings durch Gektalsspitze und Magerstein begrenzt. Die unvermeidlichen Aufnahmen waren bald gemacht und wir rüsteten zum Abstieg durch die Südwand. Da wir die übliche Abstiegslinie nicht fannten und die steil abstürzende Wandflucht nicht einzusehen war, stiegen wir augenscheinlich zu weit links ein und befanden uns nach einigen Seillängen dicht neben wasserüberströmten und blank getwaschenen Flächen. Nun querien wir mehrere Seillängen nach rechts, was angesichts der Steilheit der Wand und des unangenehm brüchigen Gesteins kummervoll genug vor sich ging. Es war auch bei großer Sorgfalt nicht zu vermeiden, daß Blöcke und Geröll abgingen und mit häßlichem Geräusch niederpolsterten. Auch unsere Füße bekamen das Gewicht solcher Brocken zu spüren. Der tief unter uns befindliche Ferner kam nur recht langsam näher. Stellenweise ist mit „Seil aus“ auch der Vormann außer Sicht. Ich höre einen grimmigen Fluch und ein aus gequältem Herzen kommendes: „Ich kann mir nicht helfen, die Wagmann-Ostwand kann unmöglich steiler sein.“ Endlich hatten wir den Gletscher erreicht und stiegen nun über diesen und einen schneidigen, leicht überwächelten Grotzum Fernerköpfel (3252 m) hinan. Der nach kurzer Rast folgende Abstieg über die Südwand vollzog sich ebenso unangenehm steil wie der vorige, glücklicherweise in festem und gut gangbarem Gestein. Der unterste und unangenehmste Teil der Wand ist mit einer großgliedrigen Kette und Griffen versehen, so daß sich der Boden verhältnismäßig leicht gewinnen ließ.

Nach kurzem Verschrauben machten wir uns an den dritten Gipfel, die Gektalsspitze. Der Aufstieg über das Firnfeld vollzieht sich ähnlich wie beim Fernerköpfel. Man gewinnt die Grat Höhe über einen etwa 50 m langen, steil aufgetriebenen Firnrücken, dessen Oberflache etwa stiefelbreit ist und eigentlich mit Balancierstange begangen werden sollte. Die Furchen rechts und links leiten ansehnlich tief hinunter und wir waren uns darüber klar, daß man unter Umständen drunten recht zerstreut ankommen könnte. Wir gebrauchten daher alle Vorsicht, um beim Einrammen des Pickels den schmalen Rücken nicht zu spalten. Vom Gipfel (3126 m) bietet sich ein umfassender Blick auf die vielgestaltige Bergwelt zwischen Höhlensteiner- und Ghackal und darüber hinaus. In einen zarten, bläulichen Schleier gehüllt, unter verschiedenartiger Beleuchtung, hervorgerufen durch mannigfaltige Wolkenbildung, lagen sie vor uns, die Türme, Burgen und Baken der Dolomiten, das spezielle Wunschegebiet unseres vortrefflichen Plattmoostas. Ich besitze nicht genug Phantasie, um in einem kleinen, silberhell in der Mittagssonne segnenden Wölkchen, welches sich liebevoll um die Hohe Gaisl (Croda Rossa) schmeigte, das Sehnen und Wünschen unseres Freundes zu erkennen. Es schien mir jedoch, als ob die rötlichen Wandfelsen an der Rottwandspitze uns aufmunternd zuwinkten und uns Grüße auftragen wollten. Der herrliche Dolomitenblick begleitete uns auch beim Abstieg bis unweit der Färther Hütte, und es muß dem Herkieser des Weges gedankt werden, daß man bei der ausgezeichneten Plattensufenlage des Steigs die Augen nicht auf den Boden gerichtet zu halten braucht, sondern sie immer wieder hinüberhweifen lassen kann zu dem Prachtstück in Gottes herrlicher Bergwelt.

Nun kamen wir zur Färther Hütte (2792 m) eindrucksvoll, aber ernst und schwer müdig in einem engen Gipfelrund gelegen. Das unbewirtschaftete Schutzhäus war erbrochen und im Innern verwüftet. Gern wandten wir uns ohne Rast heimwärts, um dem trostlosen Eindruck völliger Verlassenheit zu entgehen.

Der Weg zur Hölle soll einer unbewiesenen Lesart zufolge mit guten Vorsätzen gepflastert sein. Nun, in unserem Falle war er mit vorzüglichsten Stufenplatten belegt, nämlich der Gipfelabstieg von der Gektalsspitze, während der Weg von der Färther Hütte bis zum obersten Talboden schlechtiweg als Hölle bezeichnet werden kann. Den weiteren Talweg kann man meinetwegen mit dem Fegesfeuer vergleichen. Man dürfte ihm damit kaum Unrecht zufügen. Endloses hochdurchdringtes Blockgewirr, Markierung kaum vorhanden, Steilstufe folgt der Steilstufe, sodas die Durchschreitung dieser Strecke für sich allein als ernste Hochtour angeprochen werden muß.

Kurz vor dem Abendessen waren wir wieder in Sand, nicht ganz befriedigt zwar, weil uns der Nurrkopf, der Hochgall entgangen war, aber doch glücklich über ein reiches Erleben und voller Hoffen auf Gipfelreue im Zillertaler Hauptkamm, dem wir uns in der darauffolgenden Woche zuwandten. Berg Heil!

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. Oe. A.-V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Südende, Altlaststr. 73, I.
Druck: Willy Sieger, Berlin-Stieglitz, Albrechtstr. 109.

Gektion Kurmark C. O.

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schmadenburgstr. 4
Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Dezember 1933 — Januar 1934

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Anfang Februar 1934.
Einsendungsfrist pünktlich am 20. Januar 1934.

Merktafel von Dezember 1933 bis Februar 1934.

- | | |
|------------------------------|--|
| Sonntag, 3. Dez.: | 23. Sektionswanderung — Jungfernhöhe - Haselhorst - Zegeler See - Schlosspark Zegel —
Führer: Herr Weidner, |
| Dienstag, 5. Dez.: | 11. Vorstandssitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2, |
| Mittwoch, 6. Dez.: | 6. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Edmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34, |
| Sonabend, 9. Dez.: | Weihnachtsfranzl, bei Edmann, |
| Donnerstag, 14. Dez.: | 5. Sektionsversammlung, (ordentliche Hauptversammlung 1933), |
| Dienstag, 19. Dez.: | 1. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2, |
| Mittwoch, 3. Jan. 34: | 1. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Edmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34, |
| Sonntag, 7. Jan.: | 1. Sektionswanderung — Wuhlfelde - Rabensteiner Mühle - Rahnsdorf — Führer: Herr Börg, |
| Dienstag, 9. Jan.: | 2. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2, |
| Mittwoch, 17. Jan.: | 2. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Edmann, Charlottenburg, Scharrenstr. 34, |

- Freitag, 19. Jan.:** 1. Sektionsversammlung und Lichtbilderortrag, 20 Uhr, im kleinen Vortragssaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin NW 7, Luisenstraße 58/59,
- Sonntag, 21. Jan.:** 2. Sektionswanderung — Hennigsdorf - Nieder-Neuendorf - Finkenkrug — Führer: Herr Dette,
- Mittwoch, 31. Jan.:** 3. Übungsabend der Blattgruppe, 20 Uhr, bei Eßmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34,
- Mittwoch, 7. Febr.:** 4. Übungsabend der Blattgruppe, 20 Uhr, wie vor,
- Sonntag, 11. Febr.:** 3. Sektionswanderung — Grünau - Müggelberge - Erfter — Führer: Herr Klimpel.

Anmerkung der Schriftleitung: Für Inhalt und Form der einzelnen Beiträge sind deren Verfasser verantwortlich.

Kundmachungen des Vorstandes

Einladung zur

5. Sektionsversammlung (ordentl. Hauptversammlung 1933),

die wegen Raumschwierigkeiten verlegt werden mußte. Die Sitzung findet am **Donnerstag, dem 14. Dezember 1933, 20 Uhr, bei Eßmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34, statt.** (Fahrverbindungen: U-Bahn bis Wilhelmplatz — Städtische Oper umsteigen —, Straßenbahnen 3, 6, 44, 45 und 78 bis Wilmersdorfer Ecke Scharrenstraße, Autobus 20 bis Wilmersdorfer Ecke Berliner Straße.)

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden,
2. Bericht des Vorsitzenden der Blattgruppe,
3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister,
4. Bericht der Kassenprüfer,
5. Entlastung des Vorstandes,
6. Satzungsänderung (Einarbeitung der Musterfassung für die Wahl des Führers und dementsprechende Abänderung der alten Satzung),
7. Führerwahl,
8. Vorschläge für die Mitglieder des Beirats,
9. Festsetzung des Beitrags für das Jahr 1934,
10. Verschiedenes (Beratung eingegangener Anträge, sofern nicht bereits bei den einzelnen Punkten der Tagesordnung erledigt).

Anträge müssen nach § 16 der Satzung spätestens 8 Tage vor der Hauptversammlung, d. h. bis zum 6. Dezember 1933, in Händen des Vorstandes sein.

Eingegangen ist bis zur Drucklegung dieses Blattes folgender Antrag des Sektionsmitgliedes Herrn Justizrats Dr. Fr. A. Meyer:

„Gegen Ende jeden Jahres hat der Vorstand jedem Darlehensgläubiger der Sektion eine vom Schatzmeister zu vollziehende Liste der Sektionsgläubiger zu senden, in der die einzelnen Gläubiger nach Namen, Beruf, Wohnung und Forderungsbetrag genau aufzuführen sind.“

Sitz und Stimme bei der Hauptversammlung (§ 15) haben nach § 5 der Satzung nur die ordentlichen Mitglieder der Sektion (A-Mitglieder) — zu vergl. auch §§ 3 Absatz 1 und 6 Absatz 1-3 der Satzung —.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird gebeten, möglichst vollzählig zu erscheinen.

Sollte jedoch wider Erwarten die Versammlung infolge ungenügender Beteiligung nicht beschlußfähig sein, so wird die Sitzung geschlossen und es findet nach kurzer Pause am gleichen Abend mit gleicher Tagesordnung eine neue Sektionsversammlung (Hauptversammlung) statt, die alsdann nach § 15 der Satzung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist.

Dem Winterhilfswerk sind aus Mitteln der Sektion 50 RM. überwiesen worden.

Unfallversicherung. Aus Gründen technischer Art hat sich die Versicherungs-gesellschaft des D. u. V. A. B. „Sduna-Germania“ veranlaßt gesehen, alle Schadensfälle in Zukunft bei der Berliner Direktion zu bearbeiten.

Alle Schadensmeldungen sind nur noch an die „Sduna-Germania Allgemeine Versicherungs-A. G., Berlin SW 68, Charlottenstraße 13, zu richten.

Das diesjährige **Weihnachtskranz** der Sektion findet am Sonnabend, dem 9. Dezember 1933, bei Eßmann statt. Von der weiter hinten folgenden Einladung bitten wir Kenntnis zu nehmen.

Unser **Winterfest** wollen wir am Sonnabend, dem 17. Februar 1934, im herkömmlichen, liebgeordneten Rahmen in den Räumen der Deutschen Festhale (früher Logenrestaurant) in Steglitz, Albrechtstraße 112a, (unweit Bahnhof Steglitz, gute Verbindungen) abhalten. Da die nächsten Sektionsmitteilungen erst Anfang Februar 1934 erscheinen, bitten wir, den 17. Februar schon jetzt für persönliche Teilnahme vorzumerken und auch eine möglichst große Zahl von Gästen für diesen Tag zu gewinnen.

Für eine entsprechende Ausgestaltung des Winterfestes wird die Sektionsleitung Sorge tragen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark wünscht aufgenommen zu werden: Herr Dr. ing. Hermann Weiland, Chemiker, Berlin-Mariensfelde, Berliner Str. 31, bisher Sektion Berlin.

Die Aufnahme befürworten: Herr M. Schneider, Frl. Dr. R. Wellhausen. Etwasiger Widerspruch gegen die Aufnahme ist mit Angabe der Gründe schriftlich in verschlossenem Umschlag bei dem Vorstand (Führer) geltend zu machen (zu vergl. § 3 Abs. 5 der Satzung).

Allgemeine Mitteilungen

Die 59. Hauptversammlung des D. u. S. A. B.

Da wirkt seit 24 Jahren in dem kleinen Fürstentum Liechtenstein eine Sektion unseres D. u. S. A. B., von deren segensreichem Bestand bis vor kurzem die wenigsten Mitglieder des Alpenvereins Kenntnis hatten. Und als der Hauptauschuß die heutige Hauptversammlung, die in Bludenz hätte stattfinden sollen und aus den bekannten Gründen unterbleiben mußte, nach Vaduz einberief, machten sich allenthalben Stimmen bemerkbar, die es für bedenklich hielten, eine Hauptversammlung des Alpenvereins im Ausland abzuhalten. Sie hatten vergessen, daß in Liechtenstein seit Jahrzehnten eine Sektion des Vereins besteht, daß neben ihr andere Sektionen seit Jahrzehnten in diesem Lande wirken, und als der Alpenverein mit seiner Hauptversammlung nach Vaduz kam, da war er nicht nur ein herzlich willkommener Gast, sondern er war auch daheim, in einem Lande, das rein deutsch ist, das seit Jahrzehnten Alpenvereinsgebiet ist.

Dort in Liechtenstein, am jungen deutschen Rhein, wurde eine Hauptversammlung abgehalten, die mehr als je die unerschütterliche Einheit des D. u. S. A. B. in erhebender Weise betonte, seine Einheit als gesamtdeutscher Kulturfaktor.

Ein Sonntag, umwoben von jenem wundersamen, süßen Dufte, wie ihn nur der Spätherbst bringen kann, lag über Vaduz, als sich die Vertreter des D. u. S. A. B. im neuen Gemeindehaus, vor dem in Eintracht das Hafenkreuz, die schwarz-weiß-rote und die rot-weiß-rote Flagge flatterten, zur 59. Hauptversammlung trafen.

Der freundliche Saal vereinigte für einige Stunden eine große Zahl von Männern, die mit dem Wohl des Alpenvereins, mit dem Alpinismus innig verbunden sind.

Daß neben dem in voller Rüstigkeit und geistiger Frische an den Verhandlungen teilnehmenden Ehrenpräsidenten Exzellenz von Sydow, die Präsidenten des Vereins, Oberbaudirektor Rehlen, Professor von Klebelsberg, Reg.-Rat Borchers und Mattas anwesend waren, ist ja selbstverständlich. Aber obgleich die Hauptversammlung nur als kleine, einfache Arbeitsversammlung gedacht war, waren die Vertreter des D. u. S. A. B. aus allen deutschen Gauen in überraschend großer Zahl herbeigeekelt. Aus dem fernsten deutschen Osten, aus Königsberg, von den Gestaden der Ostsee, von der Waterkant ebenso wie aus den großen Industriestädten des Reiches, wie aus den nahen und fernen Alpentälern.

Wohl kaum je waren so viele Männer, die mit dem Bergsteigen und seiner Geschichte ungetrenntlich verbunden sind, in einem Raum vereinigt. Man sah vor allem zahlreiche Pioniere und Vertreter des klassischen Alpinismus — es sei nur an Blobig, Pichl, Paulcke, Wizenmann erinnert —, noch mehr aber von der jungen und jüngsten Garde der Bergsteiger strengster Richtung: Welzenbach, Bauer, Altwein, Borchers, Wien, Hörlin, Riegele, Obersteiner, Schwarzgruber und viele andere konnte man im Rathhauseaal von Vaduz begrüßen.

Trotz der Kürze der Zeit, die zur Verfügung stand, hat die rührige Sektion Liechtenstein unter ihrem 1. Vorstand Wilhelm Fehr und mit verständnisvoller Unterstützung der Regierung des Fürstentums die Hauptversammlung vorbildlich vorbereitet.

Auf die Tagesordnung der Hauptversammlung hier näher einzugehen erübrigt sich. In den „Mitteilungen“ des D. u. S. A. B. wird jeder ausführlich den Verlauf der Tagung lesen können. An dieser Stelle sei sie also nur kurz gestreift.

Zu den wichtigsten Tagesordnungspunkten gehörte diesmal die Neuwahl der Vereinsleitung, die im wesentlichen zur Bestätigung der auf der vorjährigen Nürnberger Hauptversammlung gemachten Vorschläge führte. Demnach tritt der bisherige zweite Vorsitzende, Professor R. von Klebelsberg, an die Stelle des bisherigen verdienstvollen ersten Vorsitzenden, Oberbaudirektor Robert Rehlen. Erfreulich und für den einheitlichen Bestand des Alpenvereins von größter Bedeutung war es, daß wie schon 1932 in Aussicht genommen, Paul Dinkelsacker (Stuttgart), dem später auch die deutsche Reichsregierung ihr Vertrauen und die Führung der reichsdeutschen Sektionen übertragen hatte, einstimmig zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurde und damit die Leitung der Vereinsgeschäfte für die nächsten fünf Jahre übernimmt. Der Verwaltungsausschuß wird also in den Jahren 1934 bis 1938 in Stuttgart seinen Sitz haben.

Von den übrigen Beschlüssen der Hauptversammlung scheinen drei für die Bergsteiger besonders wertvoll: einmal ein Beschluß von großer sozialer Bedeutung: künftighin soll nämlich arbeitslos gewordenen Mitgliedern, die mindestens fünf Jahre dem Alpenverein angehören, das Verbleiben im Verein dadurch ermöglicht werden, daß ihnen der halbe Mitgliedsbeitrag erlassen wird. Ein zweiter Antrag, der gleichfalls angenommen wurde, hatte zum Ziele, daß künftighin den Kindern von A. B.-Mitgliedern auf den Schutzhütten die gleichen Begünstigungen gewährt werden, wie den Mitgliedern selbst.

Einer der wichtigsten und insbesondere für Skiläufer bedeutungsvollen Beschlüsse sieht die Erklärung einzelner Schutzhütten zu Skihelmen vor, in denen seitens berufener Veranstalter Skikurse abgehalten werden dürfen.

Der wirkungsvolle erhebende Abschluß der Hauptversammlung, der wohl allen Teilnehmern unbergessen bleiben wird, war die einstimmige Annahme eines Beschlusses, den Prof. von Klebelsberg mit folgenden Worten zu Annahme vorschlug:

„Hier am jungen deutschen Rhein und zugleich mitten in den Alpen, da, wo die Ostalpen und mit ihnen das engere Arbeitsgebiet des Alpenvereins beginnen, am Sitz einer unserer Sektionen, die weder dem Deutschen Reich noch Österreich, wohl aber auch einem ferndeutschen, treu und bewußt deutschen Land und Staat angehört, hier wollen wir folgendes Bekenntnis abgeben:

Der Deutsche und Österreichische Alpenverein hält fest an seinen durch 60 Jahre bewährten Idealen. Fernab von Politik, unbeschadet verschiedener Staatszugehörigkeit und Staatspflichten seiner Mitglieder, will er die gleiche gesamtdeutsche Einheit bleiben wie bisher.“

(Entnommen aus Nummer 2 des „Bergsteiger“, November 1933.)

Alpine Auskünfte. Die Deutsche Bergwacht (München, Hauptbahnhof, Südbau) hat mit Unterstützung des Gesamtvereins in dankenswerter Weise eine alpine Auskunftsstelle eingerichtet, die von Durchreisenden sowie

schriftlich außerordentlich stark beansprucht wird und sich seit Jahren ausgezeichnet bewährt. Eine Unterstützung dieser Stelle ist sehr erwünscht. Es ist an die Sektionsleitungen die Bitte gerichtet worden, alle für den Verkehr in den Alpen wichtigen Kenntnisse, Beobachtungen und Vorfälle, Berichte über Unterkunfthütten, Hütteneschlüsse und -Gröffnungen, Vergrößerungen, Winterbetrieb auf A. V.-Hütten, Wege und Markierungen, Zugangsmöglichkeiten, Gebührenführer, Karten usw. auch dieser Stelle jeweils bekanntzugeben.

Die Sektionsmitglieder werden gebeten, einschlägiges Material der Geschäftsstelle der Sektion für die Weitergabe an die Deutsche Bergvacht zu übermitteln.

Das Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder, herausgegeben im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß, ist neu erschienen und in der Geschäftsstelle zum Preise von 0,70 RM. zu haben. Bei Zusendung durch die Post erhöht sich der Betrag auf 0,80 RM. Aus dem Inhalt: Verzeichnis der 598 Alpenvereinsgehütten nach dem neuesten Stand, Liste der Bergführer, Führertarife, Rettungstellen, Jugendwanderwesen, Sektionsverzeichnis, alpenländische Reiseziele mit allen jenen Gasthöfen, die besonderen Wert auf A. V.-Mitglieder legen, endlich Zusammenstellung der den A. V.-Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen auf Eisenbahnen, Seilbahnen, Kraftwagen-Unternehmungen usw. Wir können die Anschaffung des Taschenbuches nicht dringend genug empfehlen, da der Preis in keinem Verhältnis zu dem für jeden Alpinisten wertvollen Inhalt des Werkes steht.

„Der Bergsteiger.“ Von dieser vornehmen und reichhaltigen Zeitschrift liegt bereits das zweite Heft des neuen Jahrganges vor. 55 wieder ganz erstklassige Bilder, davon 12 ganzseitige und eine Vierfarbendruck-Kunstbeilage, zeigen uns die Schönheit der Berge. Besonders eindrucksvoll wirken die Aufnahmen von Prof. P. B. Abwanger, die uns Szenen aus dem Leben der Bergbauern zeigen. Ein mit 12 Bildern illustrierter Bericht erzählt uns in lebhafter Weise über die Hauptversammlung des D. u. V. A. V. in Vaduz. Besondere Anerkennung verdient auch der hochalpine Teil dieses Heftes, aus dem wir nur die Arbeiten: Gustl Kröner „Großes Mühlschurzorn“ und Fritz Stadler „Zwei Kaiserwände“ anführen. Aus dem übrigen Inhalt seien noch erwähnt: Bernatto „In einer anderen Welt“, Dr. Willi Kadletz „Bäuerliche Bauten in der Obersteiermark“, G. J. Boitschek „Am Grabe des unbekannt Bergsteigers“, Klaus Mohrmann „Der Absturz als Erlebnis“, Dr. Alois M. Nagler „Deutsche Dichter deutscher Landschaft“ usw. Der Reisedienst, eine Einrichtung, die jedermann in Verkehrsfragen usw. zur Verfügung steht, erläutert den neuen Fahrplan. Wer noch nicht Jahresabonnent (10,— RM.) des „Bergsteigers“ ist, möge sich wenigstens eine Probenummer vom Verlag A. Holzhaufens Nachfolger, Wien 7, Randslgasse Nr. 19—21, kommen lassen!

Wintersportangelegenheiten.

- a) Der Skilehrer W. Dobiasch (Bruder von Sepp D.), ladet zur Beteiligung an Skifurten ein, die er vom 24. Dezember 1933 bis 8. April 1934 in San Martino di Castrozza (1500 m) abhält. Die Kosten eines zweiseitigen Aufenthaltes im Grand Hotel des Alpes betragen

einschließlich Verpflegung, Bedienung, Kurabgabe und Skischule 120 RM. Werbeschriften in der Geschäftsstelle.

- b) Fräulein Gertrud Hänel, Berlin S W 11, Mödernastraße 133, veranstaltet eine Gesellschaftsreise nach Kurzas im Schnalser Tal (Südtirol), ab Berlin am 24. Februar 1934, zur Ausübung des Skisports, mit Standquartier auf dem Rifugio Bella Vista am Hochjoch. Kostenbetrag einschl. Reise und voller Verpflegung für 14 Tage höchstens 155 RM. Meldungen bis spätestens 31. Dezember d. Js. Werbeschriften in der Geschäftsstelle.

Sektionsveranstaltungen

Sonnabend, der 9. Dezember 1933,
gehört der Kurmark.

An diesem Tage findet unser

Weihnachtsfranzl

in Eckmann's Festfälen, Charlottenburg, Scharrenstr. 34, statt. Um den Teilnehmern Ausgaben und Enttäuschungen zu ersparen, haben wir heuer von einer Tombola abgesehen, jedoch den Weihnachtsmann dringend um sein Erscheinen gebeten. Auch den Eintrittspreis haben wir zeitgemäß, einheitlich auf 0,80 RM. für Mitglieder und Gäste, festgesetzt.

Nun bitten wir aber herzlich, recht zahlreich zu erscheinen und recht viel Gäste mitzubringen, damit die Kurmarkfamilie möglichst vollzählig in fröhlicher Stimmung um den Weihnachtsbaum vereint ist.

Anzug: Gewandl oder Touristenanzug.
Beginn: 20 Uhr, Ende 3 Uhr früh.

Beiratsitzungen.

Sitzungen des neuen Beirats sind für den 19. Dezember 1933 und 9. Januar 1934 in Aussicht genommen. Treffpunkt: Vereinszimmer der Gastwirtschaft von Sommerfeld vorm. Ristenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2. Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

Sektionsversammlungen und Vorträge.

Freitag, den 19. Januar 1934, 20 Uhr,

1. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

im kleinen Sitzungssaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin N W 7, Luisenstraße 58/59.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Magistrats-Oberbaurats Brée:
3 Schitwintur im Engadin.
3. Unvorhergesehenes.

Nach der Sitzung Umtrunk im Lokal von Hermann Schönemann, Luisenstraße 46.

Es hat sich zwar bereits herumgesprochen,

daß das

Winterfest der Sektion Kurmark 1934

am Sonnabend, dem 17. Februar 1934,

in den Räumen der Deutschen Festhale (vorm. Loge)
in Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112 a,

veranstaltet wird,

aber wir wollen es Ihnen doch noch einmal sagen, damit Sie sich vorbereiten und alle Ihre Verwandten und Bekannten einladen können.

Wir laden alle unsere verehrten Sektionsmitglieder herzlichst ein. Anzug: Tracht, Gewandl, Dirndlkleid, Sportanzug; kein Gesellschaftsanzug oder Phantastiefel.

Wer über eine Tracht verfügt, wird gebeten, diese anzulegen, um auch auf diese Weise zur Verschönerung des Festbildes beizutragen.

Der Eintrittspreis ist recht niedrig gehalten.

Karten zu 1 RM. für Mitglieder und 1,25 RM.
für Gäste, zuzüglich des Sportgroßschens, sind an
der Abendkasse erhältlich.

Unser diesjähriges Winterfest soll durch die Mitwirkung eines bekannten, ausgezeichneten Münchener Vortragskünstlers und durch besondere Darbietungen aus den Reihen der Sektionsmitglieder eine stimmungsvolle, unterhaltsame Note erhalten.

Wir erwarten daher, bei dieser Gelegenheit, wenigstens einmal im Jahre, bestimmt alle Sektionsmitglieder begrüßen zu dürfen und richten die ebenso herzliche, wie dringende Bitte an alle, nicht nur selbst zu erscheinen, sondern auch eine große Zahl von Gästen mitzubringen.

Anfang der Veranstaltung um 20 Uhr,
Ende wahrscheinlich um 5 Uhr.

Günstige Fahrverbindungen: Wannseebahn bis Bahnhof Steglitz (vom Ring in Schöneberg umsteigen), Straßenbahnen 40, 44, 56, 74, 174, 177, Autobusse 5, 14, 20, 32, 44, 97. Das Lokal ist in wenigen Minuten vom Rathaus bezw. Bahnhof Steglitz zu erreichen.

Beiratsitzungen.

Montag, den 12. Februar 1934,

Dienstag, den 13. März 1934,

im Vereinszimmer von Sommerfeld, vorm. Ristenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2; Beginn 20 Uhr. Tagesordnungen werden unmittelbar überhandt.

Sektionsversammlungen.

Achtung!

Die für Freitag, den 16. Februar 1934, in Aussicht genommene Sektionsversammlung mit anschließendem Vortrag findet nicht statt.

Achtung!

Freitag, den 16. März 1934, 20 Uhr,

3. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

im kleinen Sitzungssaal des Langenbeck-Dirchhof-Hauses, Berlin NW 7, Luisenstraße 58/59.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Sektionsmitgliedes C. Teufert:
Mein Sommerurlaub 1933.
3. Unvorhergesehenes.

Nach der Sitzung Umtrunk im Lokal von Hermann Schünemann, Luisenstraße 46.

Wanderungen.

Sonntag, den 11. Februar 1934.

3. Sektionswanderung.

Grünau — Müggelberge — Erkner.

300 ab 9,13, Friedenau-Wilmersdorf 9,31, Gesundbrunnen (Treptow umsteigen) ab 9,18 Uhr. Abmarsch ab Bahnhof Grünau 10,10 Uhr zur Oberfeldstelle Wendenschloß. Weiter Müggelbauwe (Frühstückstafel) — Bismarckwarte — Gr. Müggelsee — Kl. Müggelsee — Neuer Krug (Kaffeestafel) — Dämmerig-See — Erkner. Rückfahrt vom Bahnhof Erkner. Gehzeit etwa 4 1/2 Stunden.
Führer: Herr K l i m p e l.

Sonntag, den 25. Februar 1934.

4. Sektionswanderung.

Albrechts Leerofen — Jagdschloß Stern — Koshäfenbrück.

Treffpunkt 10 Uhr Bahnhof in Wannsee, Ostausgang (Dreilinden). Wanderung auf Umwegen über Kolonie Dreilinden, Lettow-Kanal, nach Albrechts Leerofen (Mittagstafel). Weiter über Jagdschloß Stern zur Almhütte der „S'tell san ma“, wo wir zu längerem Aufenthalt willkommen sind.

Freue Dich! Es ist den Menschen oft nicht gut, allein zu sein.
Komm zum Kurmark-Winterfest!

bau mit unerfütterlichem Glauben arbeitet. Möge recht bald, so schloß der Redner, an sein geliebtes Vaterland die Aufforderung gerichtet werden, auf diesem neuen Hofe mitzuarbeiten zum Wohle beider Brüder. — Heil Hitler! —

Ch. So.
Nach dem Vortrag hatte sich eine sehr stattliche Schar von Kurmärkern mit dem Vortragenden und unserem verehrten Vorsitzenden im Lokal von Schönemann zum Umtrunk eingefunden. Als gewissenhafter Chronist muß ich berichten, daß ich einer so frohgestimmten und betont-lebendigen Umtrunkgesellschaft noch nicht beigewohnt habe. Auch unser Grazer Gast, von uns ohne weitere Umstände „Gepp“ genannt, war gerührt und gab noch einige steierische Humoresken zum besten. Die späten Abendstunden waren schnell verflogen und man trennte sich mit dem Bewußtsein, durch die Teilnahme an einer Kurmarkveranstaltung dem trüb-grauen November ein paar heitere und herzlich-fröhliche Stunden abgetwonnen zu haben. W. Kr.

Das Trachtenfest des Vereins der Bayern in Berlin findet am 13. Januar 1934 in den Gesamträumen der Philharmonie statt. Es dient zur Linderung der Not der bayerischen Ostmark. Die Mitglieder der Sektion Kurmark sind herzlich willkommen. Eintrittskarten zum Preise von 2 RM. sind bei unserem Sektionsmitgliede, Herrn Robert Paßler, Wilmersdorf, Bechstedter Weg 9 — S 7 Wilm. 3652 — zu haben.

Vom Büchertisch

Schifahrten im Gebirge.

Zum Schifahren im Gebirge gehört mehr, als nur die Kenntnis des Schilaufs. Man muß auch allgemein Bergerfahrung besitzen, wenn man sich nicht leichtsinnig den Gefahren des Hochgebirgswinters aussetzen will. Neben der Lawinengefahr ist es insbesondere die Gefahr des Verirrens im Gelände, die dem alpinen Schifahrer einen schrecklichen Tod bringen kann. Wer nicht gut Kartenlesen kann, soll sich nicht in das winterliche Hochgebirge wagen. Die roten Striche auf einer sogenannten Schifarte sind keine Leitstriche, an denen man entlangfahren kann, sie geben vielmehr nur die Richtung an, die man einhalten soll. Die Richtung selbst aber kann im Gelände nur verfolgt werden, wenn man imstande ist, die Geländezeichnung der Karte zu lesen, alle Einzelheiten der Karte zu verstehen, im Gelände aufzufinden und aus der Karte selbst die auftretenden Gefahren und Schwierigkeiten zu beurteilen. Dies alles lernt man ohne Mühe aus dem vom Hauptauschuß herausgegebenen Büchlein „Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge“, 2. Auflage, Preis für Mitglieder bei Bestellung durch die Sektion 3 RM.

Die heutige Jugend ist leider nur zu sehr geneigt, die großen Leistungen unserer alpinen Helden gering zu schätzen; zumeist aber kennt sie sie überhaupt nicht. Um unserem Nachwuchs in dieser Richtung ein wenig Nahrung vor der Vergangenheit beizubringen, hat sich der Hauptauschuß entschlossen,

eine Reihe von billigsten Büchlein herauszugeben, welche eine Anzahl von Bergfahrten der

Ersthilfer der Berge

nebst kurzem Lebensabriß zum Inhalt haben und insbesondere unserer Jugend zur Einführung in die alpine Geschichte dienen sollen. Auch Erwachsene werden an diesen Büchlein Gefallen finden. Es sind erschienen:

- Band I Hermann von Barth,
- „ II Ludwig Purtscheller,
- „ III Emil Zsigmondy,
- „ IV Paul Grohmann.

Preis bei Bestellung durch die Sektion je Bändchen 1,— RM.

Die Schutzhütten

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, herausgegeben vom Hauptauschuß des D. u. O. A. V.

Das von den Mitgliedern seit langem erwartete Schutzhüttenalbum aller im Besitze des Vereins befindlichen Hütten ist erschienen. In hübschem Leinenband enthält das Album über 500, zum Teil ganzseitige Bilder besten Kupfertiefdrucks, ferner im Textteil eine Einleitung und Gruppenübersichten der Hütten; jeder der 65 Gruppen ist eine Kartenfäzze mit Angaben der Lage, Zugangs- und Verbindungswege, eine Beschreibung der Hütten mit allem Wissenstwerten über Belagraum, Bewirtschaftung usw. beigegeben, die mit Hilfe der Sektionen so getroffen ist, daß nicht nur die Hütte selbst, sondern möglichst auch ihre Lage und Umgebung gezeigt wird.

Das Buch wird vielen eine Erinnerung an frühere Bergfahrten in den Ostalpen und ein Ansporn zu neuen Wanderungen sein und sollte in die Bücherei jedes Mitglieds Eingang finden.

Die Lieferung erfolgt nur an Mitglieder des D. u. O. A. V. zum Vorzugspreis von 14,— RM., der auch in 3 Monatsbeträgen von je 5,— RM. gezahlt werden kann. Bestellungen sind an die Auslieferungsstelle: Verlag F. Bruckmann AG. in München, Nymphenburger Str. 86, oder an die Sektion zu richten.

Geschäftliches

SPORTHAUS FRITZ ZENKER

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 128

(am Wannseebahnhof)

das weitbekannte deutsche Fachgeschäft

Wir präparieren Ihre Bretter / Sie werden Ihre Freude haben
Für Neuaustrüstungen fordern Sie bitte Prospekt B _____

G 2 Steglitz 5490 und 5422

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. O. A. V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Gödenbe, Mittelstr. 73, I.
Druck: Willy Zieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.